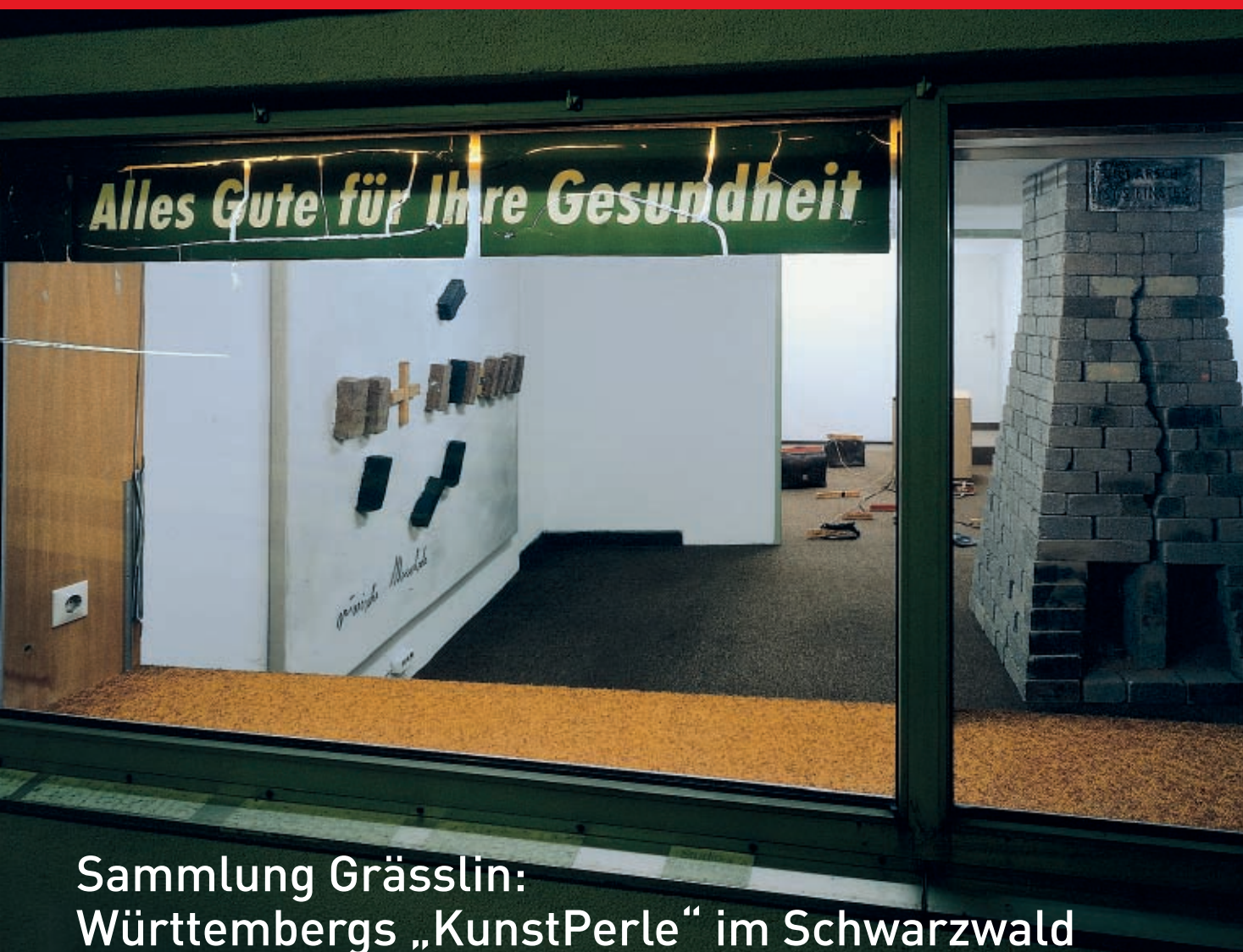


art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region - 3. Jahrgang, Ausgabe 5, September / Oktober 2006



Sammlung Grässlin:
Württembergs „KunstPerle“ im Schwarzwald

Inhalt

KUNSTITTEL

Sammlung Grässlin: Württembergs
„KunstPerle“ im Schwarzwald Seite 4

KUNSTBERICHT

Die Sammlung Domnik in Nürtingen Seite 8

KUNSTBERICHT

art alarm - Der Auftakt zum Kunstherbst Seite 11

KUNSTEREIGNIS

Bodo Korsig in der Städt. Galerie Seite 12

KUNSTEREIGNIS

Olaf Metzel in der Staatsgalerie Seite 13

KUNSTEREIGNIS

Jörg Immendorff in Karlsruhe Seite 14

KUNSTBUCH

Ich Balkenhol Seite 15

KUNSTKALENDER

Veranstaltungen und Ausstellungen
in Stuttgart und der Region Seite 16

KUNSTPORTRAIT

Gemälde in Bronze - Kurtfritz Handel Seite 18

KUNSTBERICHT

Die Staatsgalerie vor dem Stabwechsel Seite 22

KUNSTANKÜNDIGUNGEN

Jonathan Meese, Klaus Heider in
Stuttgart, Charlotte Salomon in Ulm Seite 23

Umberg in Karlsruhe, 30 Jahre Galerie
Brötzinger Art, Museum Ritter Seite 24

Alb hoch drei, Galerie Thron in Reutlingen Seite 25

KUNSTRÄTSEL

Seite 26

KUNSTADRESSEN

Seite 27

IMPRESSUM

Seite 30

Titelmotive:
Räume für Kunst, St. Georgen

Vorderseite: Georg Herold
Russische Marmelade, 1984
Innerer Laokoon, 1985
Schlot, 1984
Hauptstr. 34, St. Georgen

Rückseite: Markus Oehlen
Vater's Hände, 1984
Pferd, 1985
Ohne Titel, 1993
Ohne Titel, 1990
Studie, 1982

Möbelhaus Finkbeiner,
Weidenbächlestr. 37, St. Georgen



**Werden Sie jetzt
Abonnent von art info
und genießen Sie
die folgenden Vorteile:**

- Sie verpassen keine der sechs Ausgaben im Jahr
- Sie nehmen exklusiv an ausgewählten Veranstaltungen teil
- Sie können Kunstwerke zu Vorzugspreisen erwerben

**... und dies alles für
nur 24 € im Jahr.**

**Sichern Sie sich gleich
jetzt Ihr persönliches
Abonnement.**

Weitere Informationen
und Bestellung:

www.artinfo-magazin.de
Per Mail an:
abonnement@artinfo-
magazin.de
Oder schriftlich an:
art info, Olgastraße 58/A,
70182 Stuttgart

Liebe art info Leserin, lieber art info Leser,

zum herbstlichen Auftakt der Kunstsaison haben wir in unserer neuen Ausgabe einen bunten Bogen gespannt, der von Karlsruhe über Stuttgart, nach Nürtingen und bis nach Sankt Georgen in den Schwarzwald reicht. Dort hat die Sammlerfamilie Grässlin einen Kunstraum eröffnet, der die Räume der Kunst im Städtchen ergänzt und so einen spannenden Stadtspaziergang bietet. Die etwas nordwestlich gelegenen Karlsruher beherbergen in ihrer Städtischen Galerie nach wie vor einen der deutschen Superstars der Kunstszene, Jörg Immendorf. In Stuttgart präsentiert die Staatsgalerie Olaf Metzel, den für seine Plastiken bekannten Künstler in ungewöhnlicher Manier als Zeichner und Collageur und in Nürtingen verbreitet die wiedereröffnete Sammlung Domnik ihren Glanz.

Als Vorgeschmack auf das Medienereignis im Herbst in Stuttgart - die Bambiverleihung - stellen wir Ihnen den Mann vor, der für das neue Gesicht von Bambi verantwortlich ist: Kurtfritz Handel.

Der Bericht über die Sammlung Grässlin stellt übrigens den Auftakt zu einer losen Serie dar, die wir in den kommenden Ausgaben verfolgen wollen: wir wollen Ihnen die Sammler in Baden-Württemberg der Reihe nach in Portraits und Interviews vorstellen und dabei immer der Frage nachgehen, wie es ist, im großen Stil Umgang mit der Kunst zu haben.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Herausgeber

Cornelia Rieder



Götz Gußmann



KUNSTTITEL

Sammlung Grässlin: Württembergs „KunstPerle“ im Schwarzwald

Stuttgart, Baden-Baden,
Karlsruhe, Schwäbisch Hall,
Waldenbuch, St. Georgen...
St. Georgen?

Martin Kippenberger,
Jetzt geh ich in den Birkenwald,
denn meine Pillen wirken bald,
1990, Diverse Materialien,
Größe variabel





Viele werden wohl einen versteckten Blick in den Atlas riskieren, bevor sie das 14.000 Einwohner Städtchen im Schwarzwald, d.h. genauer in die Nähe von Villingen-Schwenningen verorten können. Und doch ist St. Georgen der „neue“ Stern am Kunsthimmel Baden-Württembergs - genauer seit dem 10. Juni 2006, an dem dort mit dem „Kunstraum Grässlin“ eine neue Präsentationsfläche für die bildende Kunst eröffnet wurde. Ganz neu blitzt der Stern jedoch nicht mehr, denn auch wenn St. Georgen selbst nicht übermäßig bekannt sein dürfte, der Familienname der prominentesten Bewohner dieser Stadt dürfte den meisten Kunstinteressierten durchaus etwas sagen. Die Sammlung Grässlin ist immerhin eine der bekanntesten Sammlungen Baden Württembergs und unter anderem in dem Sammlermuseum ZKM in Karlsruhe beheimatet.

DREI JAHRZEHNTE FÜR DIE KUNST

Seit 30 Jahren leben die Grässlins mit und für die Kunst. Anna und Dieter Grässlin entfachten eine Begeisterung für die Kunst, der sich auch die drei Kinder des Ehepaares nicht entziehen konnten. Während Thomas Grässlin in St. Georgen selbst nach dem Rechten schaut, ist Sabine Grässlin eine angesehene Galeristin in Frankfurt und Karola Grässlin künftig in Baden-Baden als Leiterin der dortigen Kunsthalle tätig. Aller Anfang war jedoch schwer: der gelernte Feinmechaniker Dieter Grässlin gründete in den fünfziger Jahren in St. Georgen eine eigene Firma und spezialisierte sich auf die Entwicklung und die Produktion von Zeitschaltuhren... und während die Firma noch in den Kinderschuhen steckte, begann sich das Ehepaar Grässlin zunehmend mit der Kunst zu beschäftigen. Über einen Künstlerfreund machte Dieter Grässlin 1967 die Bekanntschaft von Otto Dix,

von dem er nicht nur Kunstwerke kaufte, sondern auch Anschluss an die Kunst der Zeit bekam. Etwa zur selben Zeit entstand eine enge Freundschaft mit dem Rottweiler Bildhauer Erich Hauser, durch den Grässlin endgültig in die „Fänge“ der Kunst geriet. Auf Anraten von Hauser begann Grässlin den deutschen Informel zu sammeln und kaufte nach und nach Werke von K.O. Götz, Bernhard Schulze, Emil Schumacher, K.R.H. Sonderborg, K. F. Dahmen und vielen mehr. Fast durchgehend Künstler, die heute zu den klassischen Künstlern gehören, die in keiner Kunstsammlung fehlen dürfen. Nicht nur in dieser Hinsicht zeugte das Vorgehen der Grässlins für großen Mut und ungeheuren Weitblick.

VERÄNDERUNGEN IN DER SAMMLUNG

Als Dieter Grässlin 1976 starb, übernahm der 1954 geborene Thomas Grässlin die vom Vater gegründete Firma und baute sie zu einem Weltunternehmen aus - und verkaufte sie schließlich an General Electric. Zusammen mit seinen beiden Schwestern Sabine und Karola erweiterte er im Nachfolgenden die Sammlung, wobei diese unter dem Einfluss der jüngeren Generation langsam ein anderes Gesicht bekam. Mit Werner Büttner, Albert Oehlen und vor allem Martin Kippenberger begannen Künstler ihrer eigenen Generation zu Beginn der 80er Jahre in den Blickwinkel zu rücken, Namen, die damals weithin unbekannt waren. Der bisherige Sammlungsschwerpunkt, der deutsche Informel, wurde unter anderem mit dem Ankauf eines der drei sich im Besitz des Schweizer Galeristen Beyeler befindlichen, großformatigen Kunstwerke von Wols abgerundet. Die anderen beiden Werke des Galeristen wanderten übrigens später in die Sammlungen der Stuttgarter Staatsgalerie und des Museum Ludwigs in Köln.



Kai Althoff, Reflux, 1998



Clegg & Guttmann,
Politisch-physiognomische Bibliothek,
Staatsbibliothek Berlin, 1991



Familie Grässlin

BEGINN EINER FREUNDSCHAFT

Zu Beginn der achtziger Jahre waren jedoch auch den Grässlins die Namen Kippenberger, Oehlen und Büttner unbekannt. Die Sammlungsentwicklung wurde vielmehr durch den regen Kontakt der Grässlins mit Galeristen, insbesondere zu dem Stuttgarter Galeristen Max Hetzler begünstigt. Hetzler organisierte 1981 eine Ausstellung namens „Junge Kunst aus Westdeutschland“, durch die die Grässlins Kontakt zu den jungen Talenten bekamen - neben Albert und Markus Oehlen und Kippenberger waren dies vor allem Isa Genzken, Reinhard Mucha und Werner Büttner, allesamt zwischen 25 und 35 Jahren alt und am Beginn einer großen Karriere stehend - allerdings mit dem „Kunstfehler“, dass dies damals weder das kunstinteressierte Publikum, noch die Künstler selbst ahnten. Die Geschwister Grässlin gehörten zu den Wenigen, die mit „Haut und Haaren“ auf diese Kunst ansprachen und bereits bei der ersten Ausstellung 1981 Werke von Albert Oehlen und Martin Kippenberger kauften.

Wie ihr Vater, pflegten auch die Geschwister Grässlin sehr engen Kontakt zu den Künstlern ihrer Sammlung. Waren es bei Dieter Grässlin noch Erich Hauser und K.O. Götz, so gingen bei Thomas, Karola und Sabine Grässlin Kippenberger und Büttner ein und aus. Kippenberger, froh, dass seine Kunst Interessierte und er mit Max Hetzler auch einen Galeristen gefunden hatte, zog von Berlin nach Stuttgart und lebte und arbeitete sogar mehrmals für einige Jahre in St. Georgen. Es bildete sich eine enge Freundschaft zwischen den Grässlins und den Künstlern, jedoch auch unter den Künstlern selbst. Insbesondere die Werke von Kippenberger entstanden häufig im Kontext einer sozialen Gruppenbildung, gerade auch mit

Albert Oehlen und Werner Büttner, die in einer gemeinsamen skeptischen Haltung dem Kunstbetrieb gegenüber ihre Wurzeln fand. So lesen sich die Bildtitel von Kippenberger häufig eher wie spontane Witze („Jetzt geh ich in den Birkenwald, denn meine Pillen wirken bald“, 1990).

NUR GERINGFÜGIGE SAMMLUNGSERWEITERUNG

1985 begann Sabine Grässlin ihre Galeristentätigkeit und eröffnete eine eigene Galerie in Frankfurt/M. Sabine Grässlin zeigte neben den ihr vertrauten Künstlern auch einige neue Gesichter wie Imi Knoebel und Dan Flavin, die aber keinen Eingang in die Familiensammlung fanden. Getreu dem Motto, sich auf wenige Künstler zu beschränken, erweiterten die Grässlins ihre Sammlung Mitte / Ende der 80er Jahre lediglich um einen bedeutenden Künstler: von Franz West kaufte man 1988 als erste große Arbeit die „Wegener Räume 2/6 - 5/6“. Jeff Koons, Richard Price, Mike Kelley und andere amerikanische Künstler wurden im Nachfolgenden zwar als sammlungswürdig erwogen, auch hier jedoch verzichteten die Grässlins, die Sammlung international auszuweiten. Dies ermöglichte eine weitere intensive Beschäftigung mit den bisher bereits in der Sammlung vertretenen Künstlern.

Ab 1991 wurden vor allem auf Betreiben von Karola Grässlin dann aber doch noch bedeutende Positionen der 90er Jahre dem bisherigen Sammlungsschwerpunkt der Kunst der 80er Jahre hinzugefügt... Künstler wie Kai Althoff, Cosima von Bonin, Tom Burr, Jan Timme u.a. wurden in die Sammlung aufgenommen, wobei auch hier die Konzentration auf wesentliche Positionen umgesetzt wurde. Inzwischen umfasst die Sammlung Grässlin etwa 1.500 Arbeiten, die

in großen Museen als Leihgaben, aber auch in den Wohnungen der Familie Grässlin selbst hängen.

RÄUME FÜR KUNST

Der Wunsch, die Kunstwerke der Sammlung einem größeren Kreis zugänglich zu machen, ließ 1995 den Gedanken zu einem ebenso funktionalen wie kostengünstigen Konzept reifen, das dann nach und nach verwirklicht wurde. Aufgegebene Ladenlokale, Fabrikhallen und Einzelhandelsgeschäfte in St. Georgen wurden als Ausstellungsorte umgewidmet. Deutschlands wohl einzigstes „Open-Air“ Museum entstand, und so die Möglichkeit, die meisten Ausstellungsorte rund um die Uhr zu besichtigen. So ist beispielsweise durch ein Schaufenster ein Ausstellungsraum mit zwei ausgestopften Personen zu besichtigen, die regungslos an einem Tisch sitzen, einer der beiden hat sich erbrochen, nebenan flimmert ein Fernseher. „Reflux Lux“ heißt das Werk von Kai Althoff aus dem Jahr 1998. Insgesamt zwanzig, meist von der Straße einsehbare Räume verteilen sich derzeit über St. Georgen, und es ist ein flexibles Konzept: ab und zu verschwindet ein Ausstellungsraum oder es kommt ein neuer hinzu. Die Ausstellungsräume sind nur als Zwischennutzung angelegt, sobald ein Ladengeschäft einen neuen Mieter findet, zieht die Kunst aus und der Kommerz ein.

KUNSTRAUM

Seit Juni 2006 werden die Räume für Kunst nun durch den Kunstraum ergänzt. Der von dem Kölner Architekten Lukas Baumwerd geplante funktionale Bau ergänzt das Open-Air-Kunstmuseum St. Georgen nun um einen 200 m² großen und 5 m hohen, rechteckigen Raum, in dem Werke aus der Sammlung konzentriert oder in einem

andersartigen Kontext gezeigt werden können. Geplant war der Ausstellungsraum jedoch nicht, zumindest nicht von Anbeginn an. Eigentlich benötigte Thomas Grässlin nur dringend einen funktionalen Lagerraum für die großformatigen Arbeiten der Sammlung. Der Architekt machte jedoch bereits zu Beginn seiner Planungen den Vorschlag, dass der Lagerraum durch einen kleinen Ausstellungsraum ergänzt wird, der den Kunstspaziergang durch St. Georgen abschließen und neue Möglichkeiten der Sammlungspräsentation eröffnen sollte. Dieses Konzept wurde letztendlich noch durch ein kleines Restaurant ergänzt, so dass der für 1,5 Mio. Euro verwirklichte Kunstraum nun aus drei Gebäudeteilen besteht: Lagerhalle, Ausstellungshalle und ein von Sabine Grässlin betriebenes Restaurant namens Kippys, benannt nach dem Lieblingsrestaurant von Kippenberger in Los Angeles.

Der große Vorplatz vor dem Museum lädt überdies dazu ein, sich am Ende des Stadtspazierganges bei einem Kaffee niederzulassen und mit Anderen über das Gesehene zu diskutieren - und zu diskutieren gibt es Einiges, denn die Werke von Kippenberger, Büttner, Genzken, Oehlen und all den Anderen sind zum Teil schwer verdaulich - es lohnt aber, sich auch gerade deswegen auf diese Kunst einzulassen und auch wenn man der Kunst der 80er Jahre skeptisch gegenübersteht, sollte man sich in das Schwarzwaldstädtchen aufmachen und diesen einmaligen Kunstspaziergang begehen. Zu sehen sind in dem Kunstraum Grässlin derzeit Werke von Mike Kelly, Martin Kippenberger und Albert Oehlen.

Kunstraum Grässlin, Museumstrasse 2, 78112 St. Georgen, Öffnungszeiten: Do 17-21, Sa, So 12-18 Uhr. Jeden letzten Samstag im Monat führt Thomas Grässlin durch die Sammlung

Fleiner: Hoher Anspruch und Tradition seit 1928



METROPOLITAN Design Jeffrey Bennett



Fleiner. Internationale Einrichtungen, Galerie
Rosenbergstraße 106, 70193 Stuttgart
Telefon 07 11/63 50-0
Infoline@Fleiner-Moebel.de

 creative inneneinrichter

Bernhard Luginbühl, Juan I



Bernhard Luginbühl, Froschkönig, 1979



Joanis Avramides, Große Figur I, 1963

KUNSTBERICHT

Vom grauen Entlein zum strahlenden Schwan -

„Mehr Licht“ wünschte sich der Leiter der Sammlung Domnik, Dr. Werner Esser, in seiner Willkommensrede bei der Wiedereröffnung der Sammlung Domnik im April 2006. Und er hat es bekommen - denn nicht nur die Lichtskulptur von Professor Andreas Meyer-Brennenstuhl mit dem gleichnamigen Titel zielt als leuchtendes Diadem

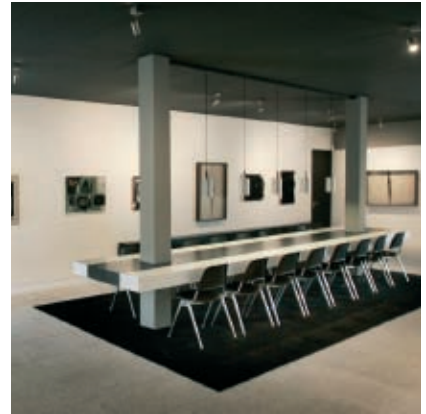
das Dach des einstöckigen, massiven Betonbaus, sondern auch das denkmalgeschützte Gebäude erstrahlt in neuem Licht. In nur einem Jahr erfuhr das von Paul Stohrer 1967 im Stil des international Style in einem Landschaftsschutzgebiet bei Nürtingen errichtete Museum eine dringend benötigte Generalsanierung. Nach-

dem die Elektrik durch die hohe Last der Beleuchtung der Museumsleitung zunehmend einen Streich spielte, wurde sie zusammen mit der Außenfassade, den Fenstern, Jalousien und dem Skulpturenpark nach 40 Jahren vollständig erneuert. Aber auch im Inneren spürt man die Veränderung. Die 1980 von dem Arzt, Filmautor, Bambipreisträger

Emilio Vedova, Tensione 1958



Fritz Winter, 1954



Ferdinand Kriewett
Publit - Poem Painting 34, 1966



Gartensaal mit Werken von
Ferdinand Kriewett und Jean-Pierre Yvaral

die Sammlung Domnik erstrahlt in neuem Glanz

(„Jonas“ 1957) und Kunstsammler Ottomar Domnik ins Leben gerufene Stiftung zeigt sich mit neuem Gesicht: nach dem Credo des Sammlers „das Haus lebendig erhalten“ wanderten fast sämtliche Werke an neue Plätze, ein Teil wurde ins Depot verfrachtet, ein anderer daraus hervorgeholt. So ist ein ganz neues, aber immer noch persönliches

Gesicht der Sammlung entstanden. Kunsthistorische Lücken sind dabei ein gewolltes Resultat des Sammlers, dem die Einheitlichkeit und Geschlossenheit seiner Sammlung das Wichtigste war. So ist Domniks Entdeckung der 40er Jahre, Hans Hartung, nach wie vor prominent vertreten. An seine Seite rücken nun jedoch auch Künstler wie Pierre Soula-

ges, Hans Trier, Walter Bodmer und Fritz Winter. Rooskens und Arnulf Rainer als Vertreter einer wilderen, existentialistischeren Abstraktion erweitern den Kontrast und fordern den Dialog heraus. Das Herzstück der Sammlung bilden aber nach wie vor die Werke von Willi Baumeister. Durch die Gegenüberstellung seiner meisterhaft abstrakten Malerei



ABSOLVENTEN DER KUNSTAKADEMIEN
KARLSRUHE UND STUTTGART ZEIGEN
GEMÄLDE, SKULPTUREN, GRAFIKEN,
INSTALLATIONEN UND NEUE MEDIEN.
AUSSTELLUNG VOM 16. 9. - 8. 10. 2006 IM
AUSSTELLUNGSGEBÄUDE BACHSTRASSE IN
OBERDERDINGEN

E.G.O. ELEKTRO-GERÄTEBAU GmbH | 75038 OBERDERDINGEN
Di - So 14.30 - 19 Uhr | INFOS UNTER: WWW.EGOPRODUCTS.COM
WWW.KUNSTAKADEMIE-KARLSRUHE.DE | WWW.ABK-STUTTGART.DE
ZUR AUSSTELLUNG ERSCHEINT EIN KATALOG.

mit Künstlern wie Max Ackermann und Wolf Vostell, Fietz und Peter Brüning stellt die Museumsleitung dem Betrachter ein spannungsreiches Dialogfeld zur Verfügung, in dem er sich mit Freude tummeln kann.

Berauscht davon wird man im weiteren Verlauf der Ausstellung durch die konzeptionelleren, nüchternen Positionen der Malerei der 60er und 70er Jahre wieder auf den Boden der Tatsachen geholt. Doch auch hier gelingt es, mit der kontrastreichen, ungewöhnlichen Inszenierung solcher unterschiedlicher Künstler wie beispielsweise Ferdinand Kriwet und Andreas Brandt das „persönliche Gesicht“ der Sammlung zu betonen. Die stark die Persönlichkeit

des Sammlers berücksichtigende Hängung der Kunstwerke wird noch durch das sorgsam eingestreute Mobiliar von Eames, Le Corbusier und anderen betont. Die neuen Kaltlichtstrahler, die auf schonende Art die vom Namensgeber der Sammlung bevorzugte akzentuierte Bildbeleuchtung ermöglichen, unterstreichen darüber hinaus den Reiz der Bilder. Die Architektur mit ihren weiträumigen, aber auch intimen Raumkompartimenten tut dazu ein Übriges.

Doch die im Inneren vorgefundenen Schätze sind noch lange nicht alles: im Freien erwartet den Besucher der Skulpturenpark, der nach seinen Heimsuchungen durch Wildschweine,

wieder in ein grünes Paradies verwandelt wurde. Die Zwiesprache der Bilder im Inneren mit der Architektur und dem Mobiliar wird hier fortgesetzt durch einen Dialog, der vorwiegend aus Eisen und Stahl bestehenden Plastiken von Künstlern wie Max Smitz, Bernar Venet, Franz Bernhard mit der Natur. Jeder Schritt eröffnet eine neue Perspektive; Aichtal und Albtrauf werden kunstvoll in die Komposition einbezogen. Beim Rundgang kann man förmlich spüren wie sehr die Wirkung der Bildsprache den ehemaligen Hausherrn geprägt hat. Das Lebensmotto von Ottomar Domnik „Weitergehen, nicht stehen bleiben“ hat durch die gelungene Renovierung und neue Hängung eine schöne Fortsetzung erfahren.



Erich Hauser, Stahl 9/66, 1966
78 x 78 x 37 cm, Nirostahl

art alarm - Der Auftakt zum Kunstherbst

Vorbei ist nicht nur das schöne Sommerwetter... vorbei sind auch die mageren Zeiten - zumindest die mageren Kunstzeiten: am 23. und 24. September schlagen 23 Stuttgarter Galerien zum siebten Mal in Folge auf eine dezente, aber wirkungsvolle Art und Weise Alarm: An keinem anderen Wochenende wird es einem so leicht gemacht, Stuttgarts Galerienszene zu entdecken, in ungezwungener Atmosphäre mit Galeristen, Künstlern und anderen Besuchern ins Gespräch zu kommen: in 48 Stunden kann man auf drei Touren mit dem Taxi Shuttle die aktuelle Gegenwartskunst erleben. Einen sportlichen Touch erhält das Ganze durch die in diesem Jahr zum ersten Mal angebotenen „Art Walking Tours“: in zwei Stunden schleusen die Kunsthistorikerin Sabine Krebbe und ihr Team nicht nur schwäbische, sondern auch englische und französische Kunstliebhaber durch Kunsträume im Osten, Westen, Süden und Norden der

Stadt... dabei treffen die Besucher auf Skulpturen in mannshoher Größe von Guido Messer bei der Galerie ABTart, Medienkunst, und Videoinstallation ist bei Brigitte March zu sehen, Fotokunst von Lucia Simmon findet den passenden Rahmen bei Vero Wollmann in ihrer schönen Loftgalerie in der Nähe des Gaskessels, Salome Schwefel zeigt gleich nebenan Fotografien und Zeichnungen der Künstlerinnen Birgit Fischötter und Bettina Weiß. Wer nun eine Pause braucht kann von jeder Galerie in ein Taxi umsteigen und sich am Schlossplatz, der Endstation der Touren A und B, mit einem Kaffee stärken. Kaum umgedreht steht man fast schon in der Galerie Königsblau, die zum diesjährigen art alarm verschiedene Künstler der Galerie, darunter Sieglinde Böttsch mit ihren farbenfrohen Bildern, präsentiert. Die Treppe hinauf hinter dem Kubus des Kunstmuseums sieht sich der Betrachter wieder mit

Geometrie konfrontiert... die Galerie Schlichtenmaier zeigt Werke der Künstler Rolf-Gunter Dienst und Erich Hauser. Auch wenn der Kopf schon brummt - Durchhalten heißt die Devise, schließlich warten noch das Galerienhaus mit den Galerien Merkle, Naumann und 14-1, die Galerie Hollenbach am Killesberg, Angelika Harthahn, Rainer Wehr, Michael Sturm, Klaus Braun, die Galerie Deck, die Galerie Franke, Reinhard Hauff, Andreas Henn, die Galerie Hollenbach, die manus presse, die Galerie Müller-Roth, die Galerien Tanner und Valentien sowie Edith Wahlandt auf Ihren Besuch! Und dieses Engagement sollte belohnt werden. Morgen ist schließlich auch noch ein Tag!

art alarm Stuttgart, 23.09. 11-20 Uhr, 24.09. 11-18 Uhr, kostenloses Taxi Shuttle 23.09. 13-19 Uhr; 24.09. 13-17 Uhr
art alarm Walking: Treffpunkt Infostand Planie /Altes Schloss Sa, 23.09./06, 20.30
MTV Gaststätte Kräherwald - art alarm Fest



erase your past, 2005, Objekt/Holz/Acryl, 90x185x10 cm

KUNSTEREIGNIS

„New brain“ in Bietigheim Bissingen?

Bodo Korsig in der Städtischen Galerie

„Where can I buy a new brain?“ In Zeiten, in denen Schafe Dolly heißen, regt diese Frage nur auf den zweiten Blick zum Nachdenken an. Ein „new brain“ gibt es in der Ausstellung in der Städtischen Galerie in Bietigheim-Bissingen keines... der 1962 in Zwickau geborene und in Trier und New York lebende Bodo Korsig versteht es aber durchaus, ein eventuell noch vorhandenes altes Gehirn zum Schwingen zu bringen. Der Künstler macht dies ganz subtil mit scheinbar achtlos dahingeworfenen Sätzen wie „Where am I when I am sleeping“ oder „a problem is not a problem“. Zu Beginn der Ausstellung mag man dazu tendieren, die Sätze einfach zu ignorieren, aber mit zunehmender Dauer werden die Fragen bohrender und man beginnt, sich damit zu beschäftigen... wo ist man eigentlich, wenn man schläft? Bodo Korsig kombiniert in seinen Holz- und Linolschnitten solch philosophische Fragestellungen, mit stark reduzierten Formen, die an Synapsen oder Nervenzellen

erinnern - gerade als ob der Künstler die biologischen Denkprozesse, die seine Statements hervorrufen, grafisch darstellen möchte. Dem Betrachter wird so die Wirkung der Texte veranschaulicht, er kann sich - mehr oder weniger - selbst beim Denken zusehen.

Neben den großformatigen Linolschnitten sind in der Ausstellung Holzskulpturen zu sehen, die einerseits sehr stark an ornamentale Zeichen und archaische Muster erinnern, andererseits aber auch eine Vorstellung davon geben, wie mikrobiologische Prozesse und Strukturen aussehen könnten, würde man durch das Mikroskop eines Biologen sehen. Sowohl die grafischen, wie auch die dreidimensionalen Arbeiten sind das Ergebnis einer vor sieben Jahren begonnenen Annäherung des Künstlers mit Grenzbereichen von Wahrnehmung und Verhaltensweisen und die Auseinandersetzung mit neurobiologischen Themenstellungen mit

den Mitteln der Kunst. Durch Vereinfachung und gewisse „Begradigungen“ der natürlichen Formen gelingt es dem Künstler, auch beim biologisch nicht bewanderten Betrachter eine Faszination dafür zu wecken, wie das Leben funktionieren kann.

Der überzeugende Gesamteindruck der Ausstellung wird durch den gut gemachten Katalog vervollständigt, der die Arbeit von Bodo Korsig von drei möglichen Standpunkten aus beleuchtet: einem kunsthistorischen, einem philosophischen sowie einem neurobiologischen. Wer durch die sehr gelungene und interessante Ausstellung nicht zum Nachdenken angeregt wird, sollte vielleicht die Gelegenheit beim Schopfe packen und sich nochmals mit der Ausgangsfrage beschäftigen: „Where can I buy a new brain?“

Städt. Galerie, Hauptstraße 60-64, 74321 Bietigheim Bissingen; Di-Fr 14-18, Do - 20, Sa/So 11-18 Uhr



Kopftuchstudie 2, 2006
Bleistift und Pastellkreide auf Büten

»Ich will gar nicht interpretieren, ich lege eigentlich nur eine Art Mosaik oder Puzzle zusammen« - was Olaf Metzel anlässlich seiner temporär in Nürnberg aufgestellten Skulptur »Auf Wiedersehen« sagte, gilt für sein ganzes Werk, mehr noch: Objekt für Objekt, Bild für Bild addiert sich ein Puzzlesteinchen zu einem Gesamtkunstwerk, das zum Leidwesen mancher Betrachter keine Stube im Elfenbeinturm ausfüllt, sondern sich ungemütlich und lautmalerisch einmischt in der Kakophonie unserer Lebenswirklichkeit.

Dass Metzel mit seinen plastischen Arbeiten immer wieder aneckt, ist kaum verwunderlich, versteht er sich doch als Homo politicus. Aber bedauerlich findet es der 1952 in Berlin geborene Künstler, langjährige Professor und schließlich 1995-99 Rektor der Münchner Akademie der bildenden Künste, schon: »Ich dachte natürlich, wir sind in Deutschland ein bisschen toleranter geworden, souveräner. Aber dem ist nicht so.«

Metzel macht keine Kunst light, und nicht alles erschließt sich einem unmittelbar. Dessen ungeachtet gehört er zu den wichtigen Bildhauern unserer Zeit, dessen Installationen sich mal betont spröde, mal bewusst dekonstruktivistisch geben. Was sich jedoch vordergründig auf Aggression und Alltagsgewalt zu bauen scheint, wird als Kunst im öffentlichen Raum zum Träger eines Situationismus, der seit den 50er und 60er Jahren Politik, Kunst und Theorie vereint, und im Museum werden die Arbeiten zum ästhetischen Akt. Dass die Staatsgalerie Metzel nicht als Plastiker, sondern als Zeichner und Collageur präsentiert, macht den Zugang nicht einfacher. Denn zum Großteil nehmen die grafischen Arbeiten die Installationsobjekte und Skulpturen - etwa den

»Stammheim«-Ehrenkranz (1984), der an der Wand des Außenhofs des alten Stuttgarter Kunstgebäudes lehnt - vorweg, die jedoch so assoziativ um die Zielwerke kreisen, dass sie eine autonome Natur entfalten.

Farbig aufstrahlende Chiffren wechseln ab mit akkuraten Detailzeichnungen, anarchische Pinselschmisser rebellieren gegen ein mit architektonischen Umrisszeichnungen oder Stadtplänen bedrucktes Papier. Überall ist Bewegung, ein Horror vacui scheint Olaf Metzel anzutreiben, wenn es nicht die Wut an der unabweislichen Umgebung ist, die den Künstler bedrängt, und die ihn drängt, das Papier zu traktieren. Wie weit Metzel aber von rein gestischem Aktionismus entfernt ist, zeigen die Entwurfszeichnungen für den bereits erwähnten Kranz, die als Zwischenglied und Vermittler von Christi Dornenkrone auf Jörg Ratgebs »Herrenberger Altar« fungieren. Metzel griff tatsächlich 1984 auf dieses Werk in der Stuttgarter Staatsgalerie zurück. Vor dem Hintergrund vernichtender Kräfte - so wird ein Basketballfeld zum Schlachtfeld der zerstörerischen Gedanken - blüht zwischendurch die schroffe Schönheit des entfesselten Linienspiels auf, das sich zu einer Stechpalme, zum Ornament eines Kopftuchs, zu einem rasant leuchtenden Velodrom, zu einer Leonardo da Vinci verpflichteten Freitreppe verdichtet.

Und in jüngster Zeit zauberte Metzels Zeichnerhand mit Pastellkreide eine überdimensionale Blockschokolade, die wie die Weintrauben des Zeuxis auf eine kulinarische »Vernichtung« wartet. Nichts als Illusion - wie schon das »Strickmuster« von 1993. (gb)

Die Ausstellung in der Staatsgalerie ist noch bis 22. Oktober im Steib-Bau zu sehen. Öffnungszeiten: 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr

KUNSTEREIGNIS

Stechpalmen, Strickmuster und Schokolade

Olaf Metzel in der
Staatsgalerie

Jörg Immendorff in der Städt. Galerie Karlsruhe

„Hört auf zu malen“ Von dem Glück, dass Immendorff diese vor allem auch von Beuys vertretene These nie wirklich beherzigt hat, gewinnt man derzeit einen Eindruck in der Städtischen Galerie Karlsruhe, in der 50 Werke des Künstlers gezeigt werden. Zu sehen sind Hauptwerke aus allen der drei herausragenden Schaffensperioden des 1945 in Niedersachsen geborenen Künstlers. Die bekanntesten dieser Arbeiten stammen aus der zweiten und dritten Werkgruppe, den Anfang machen jedoch die Bilder aus den 1960er und 1970er Jahren. Im Mittelpunkt dieser Zeit stehen die Gemälde mit den „LIDL-Babys“, die, aufgeblasenen Babypuppen ähnlich, auf freundliche Weise für den Frieden in der Welt plädieren.

Immendorff schwächte seinen eingangs zitierten Ausspruch dahingehend wieder ab, dass er nur Malerei ablehnt, die keinen Inhalt transportiert. Nachdem sich die Bilder von Immendorff durch eine unglaubliche und in der Gänze nie vollständig zu erschließende Fülle von Symbolen und Andeutungen auszeichnen, kann er mit dieser Malerei nicht die eigene gemeint haben. Beispielhaft hierfür sind vor allem die Werke aus seiner zweiten Werkgruppe, die aus den 70er und 80er Jahren stammen. Der Künstler setzt sich in dieser Schaffensphase kritisch mit der Gesellschaft, der Deutsch-Deutschen Teilung und dem kalten Krieg auseinander,

letzteres insbesondere mit seinen sog. „Schollenbildern“. Dominiert wird die zweite Schaffensphase jedoch durch die 1978 begonnene 19-teilige Bilderserie „Café Deutschland“, in der er sich

ist der Westdeutsche Immendorff und Ostdeutsche A. R. Penck zu sehen, die bezeichnenderweise an demselben Bild malen. Lüpertz, Penck, Beuys... immer wieder geistern die Zeitgenossen Immendorffs durch dessen Werk, wobei besonders Beuys mit seinem charakteristischen Hut bei zahlreichen Bildern ins Auge fällt... dieses Personentableau bestimmt die dritte Werkgruppe von Immendorff, in der sich der Künstler von der Idee inspirieren ließ, verstorbene und lebende Menschen einfach in einen Raum zusammenzusetzen. Immer wieder kombiniert der Künstler Personen und tritt mit ihnen selbst in Dialog. So etwa auf dem Gemälde „Café de flore“, welches einen Gemüsemarkt zeigt, auf dem der bärtige Penck ebenso wie der zigarrenrauchende Picasso zu sehen ist. Immendorff ist auf dem Bild ebenfalls zu sehen, verkleidet als jüdischer Händler und gekennzeichnet durch sein „Alter Ego“, dem sitzenden Affen mit dem Malerpinsel.

Die aus der Sammlung der Städtischen Galerie und der Sammlung von Ute und Eberhard Garnatz zusammengestellte Ausstellung „Jörg Immendorff. Facetten eines Werkes“ ist noch bis zum 29. Oktober zu sehen.

Städtische Galerie Karlsruhe,
Lorenzstraße 27, 76135 Karlsruhe
Mi-Fr 10-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr



Für alle Lieben in der Welt, 1966

kritisch mit der deutsch-deutschen Wirklichkeit auseinandersetzt. Die Szenerie der Bilderserie wird bestimmt durch den immer wieder abgewandelten Innenraum einer Düsseldorfer Diskothek. In einem der bekanntesten Werke, dem Bild „Café Deutschland IV“ bestimmen Stacheldraht und Schlapphüte mit allerlei Abhörgeräten das Bild, im Vordergrund

Ich Balkenhol

Wie schafft er es nur, dieser skulpturalen Gesellschaft eine derart stoische Gelassenheit ins Gesicht zu zeichnen, wo man noch glaubt, die Späne fliegen zu sehen, die er mit Klöpfel und Stechbeitel aus dem blassgelben, leicht zu bearbeitenden Wawaholz herausschlägt? Als Stephan Balkenhol noch »Das erste Figurenpaar« (1983) - man beachte die sprachliche Nuance: Figurenpaar, nicht Menschenpaar - als er noch die hölzernen Doubles von Adam und Eva in all ihrer Nacktheit präsentierte, verriet schon mal der eine oder andere männliche Protagonist mit erigiertem Glied seine maximale emotionale Anspannung - nur aus der Fassung gerieten auch sie nicht. Mittlerweile sind Balkenhol's Figuren ordentlich, modisch gesehen unauffällig bekleidet; »man begegnet normalerweise keinen nackten Menschen: Deshalb kleide ich meine Menschen in einfache, alltägliche Kleider«. Nur nicht auffallen. Aber die Skulpturen sind nahezu allgegenwärtig - im öffentlichen Raum, in so gut wie jedem gut bestückten Museum mit einer Sammlung gegenwärtiger Kunst. Die Staatliche Kunsthalle in Baden-Baden zeigt bis Mitte September eine Retrospektive, die anschließend nach Duisburg weitergereicht wird (Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, 28.9.2006-28.1.2007), um in Salzburg letzte Station zu machen. Die Werkschau umfasst in Baden-Baden rund 150 Skulpturen, Relieifarbeiten, Siebdrucke und Zeichnungen und wird in Duisburg noch aufgestockt. Dem wäre zunächst nichts hinzuzufügen, zumal alle Facetten von Balkenhol's aktuellem Werk

zum Genuss freigegeben sind: eben jene Menschen, die allein zu Vielen ihr Wesen treiben, darüber hinaus die Dauerserie der Köpfe und eine phantasievolle Palette von Tierplastiken, Architekturbilder und



Mann mit rotem Hemd & abstraktes Relief (Kreise), 2004

anderes mehr. Der Erfindungsreichtum ist unerschöpflich, die Spielernatur nicht minder munter: Einmal sitzt ein Holzwicht, der wie die meisten seiner Geschöpfe Balkenhol ansatzweise ähnelt, unter einem Pilz, wohl drapiert, ein anderes Mal liegt ein fast 5 Meter messender Bronze-Ikarus, von der Sonne zu Boden gerissen, im (gedachten) Staub des Museumssaals. Doch damit nicht genug. Der Katalog, der die Schau quan-

titativ noch übertrifft, ist nicht nur ein vorzüglich bebildeter Begleiter der Ausstellung, sondern auch eine Fundgrube für spannende Verknüpfungen, die die Präsentation allein kaum leisten kann.

So ist es schon kaum zu glauben, dass Stephan Balkenhol bei Ulrich Rückriem studiert hat, der mit seinen hoch konzentrierten, minimalistischen Plastiken so ganz anders arbeitet wie sein Schüler. Und doch wirft gerade diese biographische Erkenntnis ein Licht auf die Machart der Skulpturen, die sich dem Erzählerischen widersetzen und in ihrer physiognomischen Reproduzierbarkeit auch dem Individualismus ein Schnippchen schlagen.

Doch auch Balkenhol's Inszenierungsfreude an kunsthistorischen Zitaten kommt man erst mit der Lektüre des Werkkatalogs auf die Spur: So hebt eine seiner Figuren mit leichtem Stand- und Spielbein seine Linke hinter sich, die Rechte lässig vor dem Bauch gelagert; und was erst der Titel, »Großer klassischer Mann« (1996), ahnen lässt, macht die Gegenüberstellung im Katalog deutlich: Als sei er seiner eigenen Handlung überdrüssig, wirft der Mann sich in die Pose von Michelangelos »Sterbendem Sklaven«. Das alles und noch viel mehr ist den kundigen Katalogbeiträgen von Matthias Winzen - dem scheidenden Kunsthallenchef - und von Harriet Zilch zu entnehmen. (gb)

Stephan Balkenhol. Hrsg. von Matthias Winzen, mit Texten (dt./engl.) von Matthias Winzen, Harriet Zilch. Snoeck-Verlag Köln 2006, ISBN 3-936859-46-9, 38,00 Euro

KUNSTKALENDER: SEPTEMBER

03.09.

19.30 Uhr, Galerie der Stadt Wendlingen:
K.H. Türk, Plastiken und Objekte, 04.09.06-
15.10.06

07.09.

18.00 Uhr, ifa Galerie, Stuttgart: Kairo-
Bauen und Planen für übermorgen,
08.09.06-29.10.06

19.00 Uhr, Künstlerhaus Stuttgart: TIPIC
NO-Junge Kunstszene aus Sarajevo,
08.09.06-23.09.06

10.09.

11.00 Uhr, Galerie Thron, Reutlingen:
Heinrich Salzmann, Malerei, 10.09.06-
14.10.06

18.00 Uhr, Kunsthalle Göppingen:
12. Marler Video-Kunst-Preis,
10.09.06-15.10.06

13.09.

19.00 Uhr, Architekturgalerie am Weißen-
hof, Stuttgart: Rokokorelevanz-weiße wand,
13.09.06-22.10.06

15.09.

EnBW Stuttgart: Helmut Berninger, Malerei
und Aquarell, 15.09.06-29.10.06

Städt. Galerie Ostfildern: Ea Bertrams,
Gewebeplatten, 15.09.06-07.11.06

19.00 Uhr, Badischer Kunstverein Karlsruhe:
Gunter Wessmann, Anne Stangier, Hans
Benda, Nature Morte, 16.09.06-18.10.06

19.00 Uhr, Galerie Kränzli, Göppingen:
Bettina Marx, Alexandra Medilanski, Junge
Kunst II, 15.09.06-14.10.06

20.00 Uhr, Galerie March, Stuttgart: Ulrike
Rosenbach, Medienkunst, Videoinstallation,
15.09.06-20.10.06

21.00 Uhr, Galerie Müller-Roth: Peter Roehr,
15.09.06-27.10.06

16.09.

18.00 Uhr, Städt. Galerie Sindelfingen: Joa-
chim Kupke, Das Gesamtwerk, 16.09.06-
05.11.06

19.00 Uhr, Galerie Hauff: Thomas Locher,
Die Rechnung. Die nicht aufgeht. 16.09.06-
28.10.06

17.09.

11.00 Uhr, Galerie Schlichtenmaier, Dätzin-
gen: Gerlinde Beck, Lothar Quinte: Poesie der
Bewegung, 17.09.06-11.11.06

11.00 Uhr, Galerie Valentien: Winand Victor,
Ein Werk in sechs Jahrzehnten, 19.09.06-
21.10.06

17.15 Uhr, Galerieverein Leonberg: Martin
Noel, Das Sichtbare und das Verborgene,
17.09.06-29.10.06

18.09.

Stadtbücherei Stuttgart, Graphothek:
Ohnegleichen-Menschenbilder; 30 Jahre
Sammlung, 18.09.06-28.10.06

19.09.

20.00 Uhr, Galerie Wehr, Stuttgart:
Peter Dreher, Tag um Tag guter Tag,
20.09.06-10.11.06

20.09.

18.00 Uhr, Galerie Hollenbach:
Michael Stubbs, 21.09.06-07.11.06

19.00 Uhr, Café Künstlerbund,
Stuttgart: Sommerausstellung Teil III,
Realisten.Symbolisten, 17.09.06-14.10.06

21.09.

19.00 Uhr, Galerie im Prediger, Schw.
Gmünd: David Nash, Trunks Thicken, Bran-
ches Lengthen, Roots Deepen, 21.09.06-
26.11.06

19.00 Uhr, Galerie abt art, Stuttgart: Ver-
schiedene KünstlerInnen, Skulpturen,
21.09.06-09.10.06

20.00 Uhr, Städt. Galerie Bietigheim-
Bissingen: Künstlerische Kopfreisen.
Gehirn und Hirnforschung im Visier der
zeitgenössischen Kunst; Vortrag Dr. Witzgall

22.09.

11.00 Uhr, ZKM Karlsruhe: Faster, Bigger,
Better, 24.09.06-07.01.07

11.00 Uhr, ZKM Karlsruhe: Totalstadt.
beijing case 24.09.06-26.11.06

19.00 Uhr, Galerie Schlichtenmaier, Stuttgart:
Rolf-Gunter Dienst, Erich Hauser: Blühende
Geometrie, 23.09.06-21.10.06

19.00 Uhr, Galerie Naumann, Galerien-
haus, Stuttgart: Andreas Opiolka, Souvenir,
22.09.06-18.11.06

19.00 Uhr, Galerie Iris Kadel, Karlsruhe:
Michael Hakimi, Myriam Holme, Lorna
Macintyre, Ricardo Previdi, How does it make
you feel? 22.09.06-04.11.06

19.00 Uhr, Galerie fine arts 2219, Stuttgart:
Verschiedene KünstlerInnen, Kunstprobe 06,
23.09.06-17.11.06

19.00 Uhr, Galerie 14-1, Galerienhaus, Stutt-
gart: Niko Luoma, One, individual, uncondi-
tional, irrelative, range of perception, future me,
23.09.06-18.11.06

19.00 Uhr, Badischer Kunstverein, Karlsruhe:
Gegenstände. Handlungsformen. 23.09.06-
19.11.06

19.15 Uhr, Galerie Merkle, Galerienhaus
Stuttgart: Ulrike Kirbach, So flieg zu Fuß, zu
Himmel, zum Garten, zu Mir - Zeichnungen und
Linolschnitt, 23.09.06-18.11.06

19.30 Uhr, Galerie Braun, Stuttgart: Diet
Sayler, Farbe und Geometrie. Malerei, Wand-
stücke, Collagen, 23.09.06-04.11.06

Galerie Henn: Stefan von Reiswitz, Skulptur,
Malerei, Grafik, 22.09.06-04.10.06



BAD FORUM

Besuchen Sie unsere Bad-Ausstellung in Hofen

Karl Louis



Das Bad
Die Heizung
Bauflaschnerei
Gasleitungsanierung

Handwerkskunst im Bad

Attraktive, stilvolle und moderne
Komplett-Bäder aus Meisterhand für
Ihren privaten Wellnessbereich



KUNSTKALENDER: OKTOBER

20.00 Uhr, Hospitalhof Stuttgart: Jonathan Meese, Dr. Father Brown in Sankt Maria Pfarr. Malerei, Installation, 22.09.06-22.10.06

20.00 Uhr, Galerie Knecht, Karlsruhe: Armin Göhringer, Franziska Schemel, Holzskulpturen und Bilder, 22.09.06-21.10.06

Galerie Meyer-Rieger, Karlsruhe: Sebastian Hammwöhner, 22.09.06-28.10.06

23.09.

11.00 Uhr, Städt. Galerie Sindelfingen: Andreas Hoffmann, Hautkontakt, 24.09.06-05.11.06

11.00 Uhr, Galerie Tanner: Henri Deparade, 23.09.06-04.11.06

11.00 Uhr, Galerie Wahlandt: Klaus Heider, Durch die Zeit-Werke aus den Jahren 1965-2006, 23.09.06-16.12.06

11.00 Uhr, Galerie Heppächer, Esslingen: Deine Hand?-Installationen, Objekte, Zeichnungen, 24.09.06-21.10.06

11.15 Uhr, Hospitalhof Stuttgart: Helmut A. Müller im Gespräch mit Jonathan Meese

14.00 Uhr, Galerie Königsblau, Stuttgart: Verschiedene KünstlerInnen, Finissage zum Kunstsommer der Galerie

17.00 Uhr, Galerie Vero Wollmann: Luzia Simons, Stockage, 23.09.06-28.10.06

19.00 Uhr, Galerie Harthan: Magdalena Jetelová, Implants, 23.09.06-21.10.06

Galerie Franke, Stuttgart: Wolfgang Gäfgen, Fotografien, 23.09.06-18.11.06

Galerie Salome-Schwefel: Birgit Fischötter, Bettina Weiß, Fotografie, Zeichnung, 23.09.06-25.10.06

Galerie Sturm: Filderbahnfreunde Möhringen, Sven Braun, Laura Letinsky, 23.09.06-11.11.06

25.09.

19.30 Uhr, Kreissparkasse Esslingen: Lambert Maria Wintersberger, Retrospektive, 25.09.06-07.09.07

29.09.

19.00 Uhr, Kunstverein Neuhausen: David Baur, Marc Rammelmüller, Grenzverläufe, 30.09.06-05.11.06

20.00 Uhr, Städt. Galerie Backnang: Bettina van Haaren, Der vierte Gesang, 30.09.06-19.11.06

30.09.

15.30 Uhr, Felsensägmühle Leonberg: Kristina Schwarz, Armin Witt, Ansichtssache, 29.09.06-02.10.06

05.10.

19.00 Uhr, Galerie Schill, Stuttgart: Jörg Döring, Scenes on screens, 05.10.06-28.10.06

20.00 Uhr, Städt. Galerie Bietigheim-Bissingen: Being John Malkovich-Filmvorführung im Rahmen der Ausstellung

08.10.

11.00 Uhr, Galerie Zukunftslabor, Stuttgart: Margalit Opman Berriet, Roots of Despair-seeds for peace, 08.10.06-27.10.06

13.10.

19.00 Uhr, Kunsthalle Tübingen: Klaus Staack, Frohe Zukunft-Retrospektive, 14.10.06-17.01.06

15.10.

11.30 Uhr, Galerie im Rathaus Maichingen: Timo Brunke, 15.10.06-29.10.06

17.10.

19.00 Uhr, Kunstakademie Karlsruhe, Licht-hof: Leni Hoffmann, 18.10.06-27.10.06

18.10.

19.00 Uhr, Städt. Galerie Ostfildern: Ea Bertrams, Begehung der Ausstellung mit der Künstlerin

20.00 Uhr, Café Künstlerbund, Stuttgart: Gastausstellung der Künstlergilde Buslat, 15.10.06-26.11.06

19.10

19.00 Uhr, Kunstverein Schw. Hall: Robert Gernhardt, LiMaRiHe, 20.10.06-03.12.06

19.00 Uhr, Badischer Kunstverein, KA: Barbara Denzler, Verleihung des Hanna-Nagel-Preis 2006 und Ausstellungseröffnung, 20.10.06-19.11.06

20.10

19.00 Uhr, Kunstakademie Karlsruhe: Jonathan Pornin, artiste en residence, St. Etienne, 21.10.06-28.10.06

21.10

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe: Joseph Beuys, Ich bin interessiert an Transformation, Veränderung, Revolution“-Zeichnungen, 21.10.06-07.01.07

22.10

11.00 Uhr, Galerie Thron, Reutlingen: Martina Geist, Dialog der Dinge, 22.10.06-02.12.06

24.10

19.30 Uhr, Kreissparkasse Esslingen: Norbert Stockhus, In Wirklichkeit, 24.10.06-17.11.06

27.10

19.00 Uhr, Städt. Galerie Bietigheim-Bissingen: Winfried Baumann, Karsten Bott, Werner Degreif, Simone Demand u.a., Home Stories zwischen Dokumentation und Fiktion, 28.10.06-14.01.07

19.30 Uhr, Galerie Grußendorf, Leonberg: Christa B. John, Sabina Bleul, Drucksache, 27.10.06-02.12.06

28.10

19.00 Uhr, Galerie Harthan: Christofer Kochs, Ausgewählte Arbeiten auf Papier, 28.10.06-22.12.06

Alle Angaben ohne Gewähr

Wagrainstraße 47
70378 Stgt.-Hofen
Tel.: (0711) 95379-56

Bruckwiesenweg 40
70327 Stgt.-Untertürkheim
Tel.: (0711) 332527

Meisterarbeiten aus einer Hand
Wir beraten Sie umfassend und planen mit Ihnen Ihre
moderne, Umwelt und Ressourcen schonende
Heizungsanlage modernster Technologie.



Campagna Toscana
1997, Bronze
17 x 11 x 37 cm



KUNSTPORTRAIT

Gemälde in Bronze

Kurtfritz Handel

»Den« Bambi gibt es unbeanstandet bei Duden und Wahrig, und der Brockhaus kennt ihn auch. Die Rede ist nicht von Walt Disneys herzerweichendem Rührstück aus dem Wald der Rehe und Junghirsche, sondern vom bekanntesten deutschen Medienpreis, der dem amerikanischen Schwerträger Oscar diese in der Branche zweitbekannteste Trophäe an die Seite stellt.

Franz Beckenbauer, Bill Clinton und Paulo Coelho, Johannes Heesters und Michael Jackson hielten die vergoldete Bronzeplastik schon in Händen, wie sie in relauncheder Form seit dem Jahr 2000 im Rampenlicht steht. Da die Verleihung des Bambi in diesem Herbst in Stuttgart stattfinden wird, sei ein Blick hinter die Kulissen erlaubt. Seit fast einem halben Jahrhundert



Idylle
1997, Bronze
30 x 11 x 15 cm

wird die Trophäe in der Kunstgießerei Strassacker in Süßen hergestellt, wo von 1986 bis zu seiner Pensionierung 2003 auch der Bildhauer beschäftigt war, der dem Bambi sein neues Gesicht gab: Kurtfritz Handel, geboren 1941 im Süden der Karpaten, den Siebenbürger Alpen.

Das Idyll, das das zierliche Goldwild vermittelt, ist eigentlich gar nicht Handels Welt. Ihn als Tierplastiker zu bezeichnen, griffe ohnehin zu kurz, wiewohl er die Fauna mit Vorliebe in sein Werk integriert - allerdings gleich mit der ganzen Natur drumherum. Damit reiht sich der Künstler in die kleine Reihe von Bildhauern ein, die sich dem Sujet der Landschaft und der Platztopographie verschrieben haben - Theo Bechteler, David Smith und allen noch voran Alberto Giacometti sind hier beispielhaft zu nennen. Die Landschaft als Domäne der Malerei ist eine Herausforderung für die Kleinplastik, die figurative Darstellung mithin ein formales Problem und Bekenntnis - das trifft Tier und Mensch, Baum und Strauch, Straße und Haus gleichermaßen.

Dem Zufall will er nichts überlassen, dazu ist er viel zu sehr Perfektionist. So zeigt auch noch die letzte Oberflächenbehandlung der Bronze seine Handschrift. Doch ist dieses Credo auch Programm: Kurtfritz Handel versteht es, selbst das Flüchtige in eine überzeugende Form zu gießen. Und wenn er im Hinblick auf eine seiner dargestellten Szenen gerne von einem »Schnappschuss« spricht, sind diesem bereits viele Zeichnungen vorangegangen. Nicht zuletzt ist es jedoch eine präzise Beobachtungsgabe, die selbst noch in der Konzentration auf das Wesenhafte und die hintergründig-poetische Dichte seiner bronzenen Schilderungen unverkennbar bleibt.

Kurtfritz Handel verführt den Betrachter zum Erzählerischen. In vorwiegend heiteren und scheinbar leicht-beschwingten Szenen entwirft der Bildhauer anekdotische Augenblicke, die man frohgemut aufgreift, noch bevor man feststellt, dass die Geschichten auch böse enden können, wie etwa im »Idyll« von 1997, wo wir fasziniert - gedanklich auf eine

Kuhweide versetzt - dem imaginierten Gesumm der Fliegen lauschen und aus dem zweifellos für Rinder beglückenden Moment des Wiederkäuens eine Geschichte pastoraler Anmut ersinnen und plötzlich vor dem in der Erde steckenden, überdimensionalen Wetzstahl aus den süßen Träumen geweckt werden. Handel zwingt uns nicht in eine Erzählung hinein, doch bietet er unzählige Anlässe zu fabulieren. Dass er dabei in der Tierplastik Mataré und Marini verpflichtet ist, wie er in der Figurenauffassung auf Giacometti, aber auch auf die etruskische Skulptur Bezug nimmt, ist Zeichen für den existenzialistischen Ernst seiner Bildwerke, die sich nicht zu schade sind, auch der Faszination unseres Daseins mit einer Portion Witz zu huldigen.

Die Plastiken Handels bedienen sich der Gestaltungsmöglichkeiten der Malerei. In der kurzen Tradition der Landschafts- und der Städteplastik nimmt der Siebenbürger Künstler, dem der Begriff der Heimat - als Verlust und Neugewinn, Erinnerung und verinnerlichte Wahrnehmung - zum Antrieb des



Einsamer, 1990, Bronze, 30 x 11 x 15 cm

gesamten Schaffens geworden ist, eine herausragende Stellung ein. Wie kaum ein zweiter vermag es Handels, das Spiel des Lichts und die Harlekinaden über langer Schatten mit naturalistischer Hingabe in die Gesetze der dritten Dimension zu übertragen. Schon die Kunst des Weglassens ist beeindruckend: So entwirft er uns eine Winterlandschaft, in der die erste Sonne Streifen von Ackerkrumen freilegt, und in einem Positiv-Negativ-Ausgleich gießt Handels sozusagen den Untergrund, die Oberfläche spart er aus.

In vielen Porträt-Torsi und -Szenen kehrt er das Innere nach außen, dreht er den Spieß um: In dem ergreifenden Bildnis »Vaters Abschied« (1994) stützt sich der alte Herr nicht auf den

vor ihm befindlichen Tisch, nein, der Tisch lehnt sich eher an ihn an; der auf einer Bank sitzende »Einsame« aus dem Jahr 1990 ist sich selbst seine Sitzgelegenheit, und ein anderer Mann schaut sich - »Sein Herz suchend« (1988) - in die Jacke und findet nichts, oder besser: eine durchgreifende Aussparung. Hierin besteht der Reiz der Handelschen Welt. Sie liegt unter der Haut.

Zurück zum Tier. Auch hier legt er frei: Die »Fressende Ziege« (1991) reckt sich mit offenem Magen nach einem wohl grünen Zweig und bleibt doch Verdauungsmaschine, wie die »Milchkuh« (1995) als eine Art Knochenelse dasteht mit überdimensioniertem Euter. Und wo die Oberfläche doch

zum tragen kommt, wird ihr Schöpfer zum Verhaltensforscher, der anderweitig in die Tiefe dringt. Die Tiere seiner Weidebilder sind Kleinode der Bewegungspsychologie, ob nun eine Reihe von Schafen blindlings ihrem Leitschaf folgt, oder ob eine Kuhherde den Berg hang hinabwagt und im Morast bzw. im Wasser stecken bleibt. Unter all diesen Rudelnaturen fällt das Bambi, das ohnehin zum »der« umzumodeln war, ein wenig aus dem Rahmen. Doch wird man ihm den Unschuldsblick nicht so ohne weiteres mehr glauben. Und das ist gut so. (gb)

Von 17.09. bis 8.10. findet in Burg Kalteneck, Holzgerlingen, eine Retrospektivausstellung mit Arbeiten Kurt Fritz Handels statt, geöffnet mittwochs 18-20 Uhr, samstags 16-18 und sonntags 11-18 Uhr

Wir entwickeln gemeinsam
mit Ihnen maßgeschneiderte
Lösungen.



Baden-Württembergische Bank

Jeder Individualist sucht nach einer Lösung, die genauso einmalig ist. Als führende Regionalbank und durch die Leistungsverflechtung mit der LBBW können wir alle Ressourcen maßgeschneidert für Sie nutzen. Unser mehrfach ausgezeichnetes Research und die persönliche Nähe zu Ihrem hervorragend ausgebildeten Berater ermöglichen Ihnen sichere und chancenreiche Finanzkonzepte. Lernen Sie uns kennen: bei einem persönlichen Gespräch ganz in Ihrer Nähe oder im Internet unter www.bw-bank.de
Baden-Württembergische Bank. Nah dran.

BW | Bank

Die Staatsgalerie vor dem Stabwechsel

Christian von Holst, Jahrgang 1941, übergibt Ende Oktober die Geschäfte an Sean Rainbird - Grund genug, zurückzublicken auf ein gutes Stück Arbeit im Dienste der Kunst: Ein Krönchen gebührt ihm (und seinem Mitkurator Christofer Conrad) schon allein für das lichterfüllte Finale, denn schon im August verzeichnete das Haus weit über 150.000 Besucher in der Monet-Ausstellung, was hier gerade mal von Picasso (1995), Paul Gauguin (1998), Franz Marc (2000) und den Impressionistenkollegen Camille Pissarro (1999) und Manet (2002) im Kontext der Zeit getoppt wird. 78 Ausstellungen verzeichnet die Staatsgalerie für die Zeit seit 1994, als von Holst selbst das Amt übernahm. Als Referent für die Kunst des 19. Jahrhunderts seit 1975 und als Stellvertretender Direktor nach 1981 konnte er allerdings auch schon zuvor ein paar Wegmarken setzen, so mit Werkpräsentationen von Gottlieb Schick (1976), Johann Heinrich Dannecker (1987) und Joseph Anton Koch (1989). Lebhaft ist die erste große Ausstellung nach dem Führungswechsel mit Max Beckmanns »Meisterwerken aus St. Louis« (1995) in Erinnerung, die freilich noch unter von Holsts Vorgänger Peter Beye in die Wege geleitet wurde. Die Prachtwerke aus einer der größten Beckmann-Sammlungen der Welt - darunter das große »Akrobaten«-Triptychon von 1939 - konnten fast 100.000 Menschen ins Museum locken.

Das Haus setzte auf Kontinuität und spürte sich den roten Faden an der Klassischen Moderne entlang. Karin von Maur, Stellvertretende Direktorin und einst Konkurrentin um den Chefessel, kurtierte so manche Schau, wie etwa eine der interessantesten Ausstellungen über die »Magie der Zahl in der Kunst des 20.

Jahrhunderts« (1997), die sehr viel mehr Interessierte verdient hätte, ähnlich wie die Themenschau »Von Rodin bis Baselitz - Der Torso in der Skulptur der Moderne« (2001). Es dominierten aber die monographisch angelegten Ausstellungen: George Grosz im Kontext von Berlin und New York (1995), Paul Gauguin und seine Tahiti-Bilder (1998) - eine Sensation, die dem Kurator Christoph Becker sicher den Weg ans Kunsthaus Zürich ebnete - Marc Chagall (1998), Camille Pissarro (1999), Franz Marc (2000), Yves Tanguy und der Surrealismus (2000), Manet und der Impressionismus (2002), Ernst Ludwig Kirchner als Bildhauer (2002), Gruppenausstellungen wie »Renoir, Gauguin und Degas« (2003) oder »Munch, Nolde, Beckmann« (2004) und schließlich Picasso und die Badenden (2005) sowie Claude Monet mit seinen »Feldern im Frühling« (2006).

Abseits der Klassischen Moderne musste man sich zuweilen mit Achtungserfolgen zufrieden geben. Für Johann Heinrich Füssli (1997) war vielleicht die Zeit noch nicht reif, 20.000 Fans vermittelten noch keine Wild Swiss; die Schwierigkeit, Grafik zu vermitteln, war sicher der Grund, dass die grandiosen, bestechend modernen Radierungen eines Giovanni Battista Piranesi noch unter diesen Zahlen zurückblieben. Überraschend macht sich da der Zuspruch für den bis dato eher unbekannten Neapolitaner Gaspare Traversi (2003) aus, und verdientermaßen konnte die stille, aber wunderbare Schau zur »Entdeckung der Landschaft« (2005) durch die Niederländer des 16. und 17. Jahrhunderts mit nahezu 35.000 Kunstfreunden ein mehr als respektables Ergebnis verbuchen. Schwer tut sich in Stuttgart offensichtlich auch die zeitgenössische Kunst,

wenn der Künstler nicht gerade Mapplethorpe (1997) heißt, der schwülen Voyeurismus mit vollendeter Ästhetik verbindet: Sahen über 40.000 Menschen seine Fotos, konnten sich im selben Jahr nur 4.000 Besucher entscheiden, die mehrfache Documenta-Teilnehmerin Hanne Darboven mit ihrer zugegeben strengen Konzeptkunst anzuschauen. Karin Sander (2002) und Anton Stankowski (2006) ernteten allerhand Lob, beiden hätte man aber mehr Zuspruch gegönnt. Das schaffte die Ausstellung »Funny Cuts«, die sich den Cartoons und Comics in der zeitgenössischen Kunst verschrieben hatte und mit farbkraftiger Verve ein relativ junges Genre beleuchtete.

Ohne Frage hat die Staatsgalerie in den vergangenen Jahren viel bewegt, nicht zuletzt sich selbst: Unterdessen stiegen die Mitgliederzahlen im Stuttgarter Galerieverein von rund 5.000 im Jahr 1998 auf heute 13.000 an. Diese erfreuliche Entwicklung hat sicherlich auch Spuren hinterlassen beim Ankauf mancher Kunstwerke für die Staatsgalerie - so erwarb der Galerieverein anlässlich seines 100jährigen Bestehens die monumentale Arbeit »Hulk« von Jeff Koons. In die Ägide von Holsts fallen darüber hinaus etliche zentrale Erwerbungen, beginnend mit Max Beckmanns »Adam und Eva« (1994), dem theoretischen Nachlass Adolf Hoelzels mit über 300 farbigen Zeichnungen (1995) über Mirós »Composition en brun et blanc« (1997) und Tanguys »La Main dans les Nuages« (2000) bis hin zu Turrells »Ashby« (2000) und Warhols »Hammer und Sichel« (2005). Mit dem Ankauf von Hans Holbeins »Grauer Passion« und anderer Arbeiten aus der Fürstenbergsammlung gelang dem Direktor 2004 ein großer Coup. (gb)



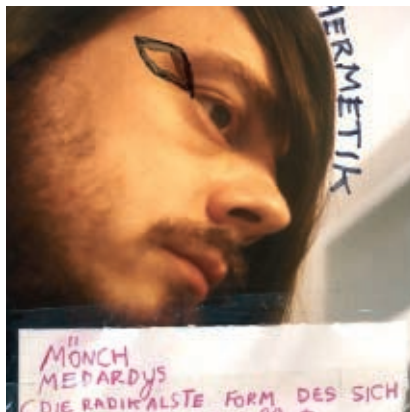
DAVID NASH
TRUNKS THICKEN, BRANCHES
LENGTHEN, ROOTS DEEPEN

Galerie im Prediger Schwäbisch Gmünd
21.09.06-26.11.06

David Nash (geb. 1945) zählt zu den herausragenden europäischen Bildhauern der Gegenwart. Die Ausstellung zeigt in der Galerie im Prediger, auf dem Johannisplatz und in der Johanniskirche rund 25 Wand- und Bodenarbeiten, Reliefs und monumentale Skulpturen aus Holz. Ein großer Teil ist eigens dazu entstanden. Nash beschäftigt sich mit Natur und Wachstum, Vergänglichkeit und Spiritualität.

Mit dem Titel der Ausstellung beschreibt Nash am Beispiel der Natur die Parallele zu seinem dreidimensionalen künstlerischen Denken: „Der Stamm des Baumes wächst in die Länge, die Äste wachsen in die Breite und die Wurzeln in die Tiefe“.

Galerie im Prediger, Johannisplatz 3,
73525 Schwäbisch Gmünd, Di-Fr 14-17,
Do 14-19, Uhr, Sa/So 11-17 Uhr



JONATHAN MEESE
DR. FATHER BROWN IN SANKT
MARIA PFARR

Hospitalhof
22.09.06-22.10.06

Jonathan Meese gehört mit rund 40 Ausstellungen u.a. in Tokio, New York, London und Hamburg zu den gefragtesten deutschen Künstlern. Mit seinen überbordenden Installationen, seinen Malereien, Zeichnungen, Skulpturen, Performances, Bühnenbildern, Ausstattungen, Märchen, Manifesten, Künstlerbüchern und wohl über 300.000 Fotografien arbeitet er in fast allen künstlerischen Medien.

In der Hospitalhofausstellung wird die nach der von Gilbert Keith Chestertons erfundenen literarischen Gestalt gedrehten Filme und Meeses Geschichte vom Schergentoni, auf die der Titel „Father Brown in St. Maria Pfarr“ verweist, zu sehen sein.

Hospitalhof, Gymnasiumstr. 36,
70174 Stuttgart; Mo-Fr 14-17,
So 11-12:30 Uhr



BETTINA VAN HAAREN
DER VIERTE GESANG

Galerie der Stadt Backnang
30.09.06-19.11.06

In Backnang ist unter dem Titel „Der vierte Gesang“ eine Ausstellung mit neuen Bildern von Bettina van Haaren (geb. 1961 in Krefeld) zu sehen. Die Malerin und Grafikerin präsentiert überwiegend neue Exponate aus einer Serie großer Leinwandbilder. Darauf malt sie einfache, isolierte Dinge des Alltags mit bestechender Stofflichkeit und sich selbst dazu, alles zusammen mit ebenso kritisch-sezierendem wie humorvollem Blick. Die starke Präsenz des Dargestellten rührt daher, dass alle Dinge wie auch Körperteile bzw. Selbstportraits maßstäblich eins zu eins direkt vor der Leinwand am Modell entstehen. Sie fügen sich zu einem auf dem weißen Hintergrund locker und scheinbar zusammenhangslos aufzählenden, absurd-komischen Bildkosmos, der ebenso sinnlich leicht zugänglich wie hintergründig ist.

Städt. Galerie Backnang, Stiftshof 2,
71522 Backnang; Di-Do 17-19,
Fr, Sa 17-20, So 14 -19 Uhr

KUNSTANKÜNDIGUNG

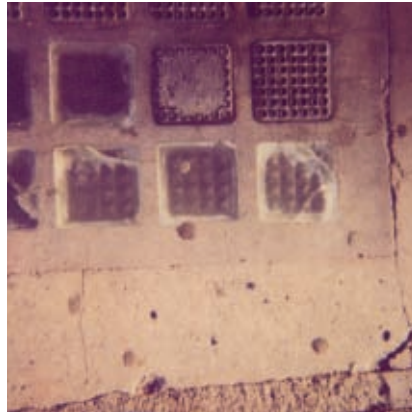


KRISTINA SCHWARZ, ARMIN WITT
ANSICHTSSACHE

Felsensägmühle Höfingen
30.09.06-03.10.06

Unter dem Motto „Ansichtssache“ stellen die Leonberger Künstler Kristina Schwarz und Armin Witt einen Teil ihrer Werke in der Felsensägmühle im Leonberger Glemstal aus. Kristina Schwarz, geboren in Konstanz, studierte unter anderem an der freien Kunstschule Stuttgart. Kristina Schwarz widmet sich Motiven aus chromatischen Farbreihen in Acryl und dem traditionellen japanischen Farbholzschnitt. Armin Witt, geboren in Biedenkopf/Lahn, studierte den „expressiven Realismus“ bei Werner Schmal und ließ sich von Frederik D. Bunsen in der Abstraktion unterrichten. Er ist Gründungsmitglied der Künstlergruppe „Blauer Pavillon“ und des Galerieverein Leonberg, bezeichnet sich selbst als „neugierig Suchenden“ auf dem unendlichen Weg zur „eigenen Malerei“.

Felsensägmühle Leonberg Höfingen, 71129 Leonberg; Sa ab 15.30, So, Di 11-17 Uhr



HARTMUT LANDAUER
MEMORYSCAPES

Galerie im Alten Rathaus Maichingen
15.10.06-29.10.06

Als letzten Künstler seiner Tätigkeit für die Galerie präsentiert Marko Schacher Hartmut Landauer, dessen Kunstwerke sich mit Fragen beschäftigen, ob ein Bild abstrakt und dennoch eine Geschichte erzählen kann. Die Arbeiten des Künstlers entstehen ohne Skizzen oder Vorstudien, direkt vor der Leinwand. Auf den ersten, flüchtigen Blick sieht der Betrachter verschiedene geometrische Flächen, die in Grau- und Erdtönen gehalten sind. Figürliche Darstellungen scheinen vollständig aus den Bildern verschwunden zu sein. Und doch ist das Gegenständliche noch präsent. Die Bilder wimmeln nur so von Spuren menschlicher Präsenz, erinnern an Luftaufnahmen von Architektur oder Landschaft, an mit Furchen, Wegen und Trampelpfaden durchzogene Felder.

Galerie der Stadt Sindelfingen im Alten Rathaus Maichingen, Sindelfinger Str. 14, Sindelfingen; Sa, So 11-16 Uhr



DAVID BAUR, MARC RAMMELMÜLLER
REVIERE UND TERRITORIEN

Kunstverein Neuhausen
30. 09.06-05.11.06

Der Kunstverein zeigt Videos, Bilder, Installationen und Aktionen von David Baur (Stuttgart) und Marc Rammelmüller (Aschaffenburg). David Baur, Absolvent der Stuttgarter Kunstakademie, zeigt neben Aktionen im Außenraum auch Bilder, die stumme Zeugen der medialisierten Kriegsberichterstattung sind. Marc Rammelmüller ist Absolvent der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Seit einigen Jahren befasst er sich mit dem territorialen Verhalten von Tieren, dabei besonders mit der Invasion des amerikanischen Grauhorns „Scirius carolinensis“. Marc Rammelmüller zeigt Infofilme u.a. zum Revierverhalten der Grauhörnchen und in der Tiefgarage des Neuhausener Schlosses kann man die plastische Ausformung des expansiven Nistverhaltens eines Marders in einer Autokarosserie (2 CV) beobachten.

Kunstverein Neuhausen Schlossplatz 1, 73765 Neuhausen; Do 17-20, Sa 14-17, So 14-18 Uhr



**BETTINA MARX, ALEXANDRA
MEDILANSKI - JUNGE KUNST II**

Galerie Kränzl
15.09.06-14.10.06

Die Göppinger Galerie zeigt wiederum Vertreterinnen der jungen Künstlergeneration. Die zwei Künstlerinnen kommen beide von der Kunstakademie Münster. Die 25-jährige Bettina Marx studiert noch an der Akademie und hat bereits einen hervorragenden Eindruck auf Ausstellungen hinterlassen. Der zentrale Aspekt ihrer Arbeiten ist die Landschaft, in die sie poetische und narrative Aspekte einbettet. Die 27-jährige Alexandra Medilanski wurde mehrfach mit Stipendien ausgezeichnet. In ihrer Arbeit konzentriert sie sich vorwiegend auf den Menschen. Es geht ihr um die Frage nach der Identität, der menschlichen Physiognomie und ihren wieder erkennbaren Merkmalen. Begleitend zur Ausstellung sind im Werkstattraum der Galerie Kaltnadelradierungen von Susanne Theumer aus Halle zu sehen.

Galerie Kränzl, Davidstraße 12, 7303 Göppingen, Mi-Fr 16-19, Sa 11-14 Uhr



**HEINRICH SALZMANN
„MALEREI“**

Galerie Thron
10.09.06-14.10.06

Heinrich Salzmann, 1959 in Dornbirn geboren und von 1978-83 an der Akademie der Bildenden Künste und der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien ausgebildet, zählt zu den jungen zeitgenössischen Künstlern, die ganz auf traditionelle Bildmittel vertrauen. Zu seinen Motiven gehören PEZ Figuren, Tomatenpüree, Skater, Turnschuhe, Rosen, Papierschiffchen und Spielkarten.

Mit dem Handwerkszeug eines Registrars geht der Maler an die Gegenstände heran und setzt Produkte der Alltags-, Freizeit- und Konsumkultur wie auf einer Bühne in Szene. Mit Hilfe der künstlerischen Ausdrucksform der Malerei entstehen auf Leinwänden überproportionale perfekt konstruierte Abbilder einer Gebrauchswelt der Gegenwart.

Galerie Thron, Talstr. 30/1, 72768 Reutlingen
Do, Fr. 15 -19, So 14-17 Uhr

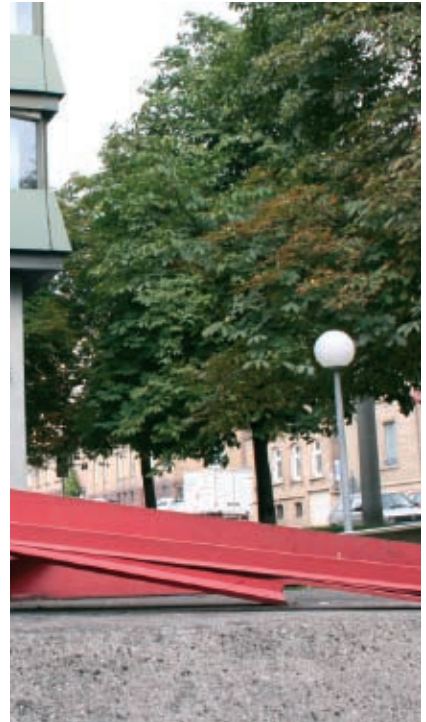
bertrandt



Ideen für eine
mobile Welt.
www.bertrandt.com

Die Bertrandt AG ist Partner der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Von der Idee bis zur Serienreife entwickelt Bertrandt Lösungen für Karosserie, Innenraum, Fahrwerk, Elektrik und Elektronik, Motor und Aggregate.

Bertrandt AG, Birkensee 1
71139 Ehningen
info@de.bertrandt.com



KUNSTRÄTSEL

Kunstwerke die jeder kennt - wirklich jeder?

Der 1940 in Leipzig geborene Künstler begann 1962 das Studium an der Stuttgarter Kunstakademie bei Otto Baum und Herbert Baumann. Unter anderem über zwei längere Auslandsaufenthalte in Paris (1973/74) und Rom (1979/80) fand er endgültig seinen Weg nach Stuttgart, wo der gesuchte Künstler heute lebt und arbeitet. Für seine Arbeiten kombiniert der Künstler Winkelprofile und fertigt so Skulpturen an, denen eine Leichtigkeit und Dynamik innezuwohnen scheinen, die dem strengen Grundkonzept und dem Material widersprechen. Scheinbar gegen die Schwerkraft steigen die Winklelemente stufig auf oder türmen sich über schmaler Basis zu

Gebilden, die, ähnlich den Schatten-spielen mit Fingern, sogar Assoziationen an Gegenständliches erlauben. Für die gesuchte Skulptur hat der Künstler zwölf rot gestrichene Stahlkanten kombiniert. Diese Profile sind als aufgelöste Kanten eines Würfels zu verstehen, die in unterschiedlicher Länge und Stärke in neuer Anordnung, teils zum Gebäude hin, teils von ihm weg ragend, auf dem vom Künstler mit gestalteten Platz untergebracht sind.

Die Skulptur steht in der größten Stadt der Region vor dem Eingang eines Gebäudes, das eine rechtliche Institution beherbergt. Wie heißt der Künstler und vor welchem

Gebäude steht die Skulptur? Schreiben Sie die Lösung bis zum 15. Oktober 2006 an art info „Stichwort Kunsträtsel“, Olgastraße 58 A, 70182 Stuttgart oder mailen Sie an info@artinfo-magazin.de.

ZU GEWINNEN SIND DREI JAHRESABONNEMENTS VON ART INFO.

In der letzten Ausgabe suchten wir den Namen des Bildhauers Daniel Wagenblast, seine Skulptur steht auf dem Bahnhofplatz in Bietigheim-Bissingen. Gewinner der drei Jahresabos von art info sind Frau Zeeb (Stuttgart), Frau Braun (Besigheim) und Herr Schanz (Nagold). Herzlichen Glückwunsch.

KUNSTADRESSEN

BACKNANG

STÄDT. GALERIE

Stiftshof 2, 71522 Backnang
Do-Do 17-19, Fr/Sa 17-20,
So 14-19 Uhr

**BETTINA VAN HAAREN
DER VIERTE GESANG**
30.09.-19.11.

BADEN-BADEN

MUSEUM FRIEDER BURDA

Lichtentaler Allee 74
76530 Baden-Baden
07221/3989830
Di-So 10-18, Mi 10-20 Uhr
MARC CHAGALL 07.07.-29.10.

STAATL. KUNSTHALLE

Lichtentaler Allee 8 A
76530 Baden-Baden
07221 / 300 763
Di-So 11-18, Mi-20 Uhr
STEPHAN BALKENHOL
15.07.-17.09.

BIETIGHEIM BISSINGEN

STÄDT. GALERIE

Hauptstraße 60-64
74321 Bietigheim-Bissingen
Di-Fr 14-18, Do 14-20, Sa/So 11-18
**GUSTAV SCHÖNLIEBER AN NORDSEE
UND AM MITTELMEER** bis 08.10.
**BAUMANN, BOTT, DEGREIF,
DEMAND U.A. - HOME STORIES
ZWISCHEN DOKUMENTATION
UND FIKTION** 28.10-14.01.

ESSLINGEN

GALERIE IM HEPPÄCHER

Im Heppächer 3, 73728 Esslingen
Mi-So 14-17 Uhr
SABINE HOFFMANN, DAS WERK
24.09.-21.10.

KREISSPARKASSE

Bahnhofstraße 8, 73728 Esslingen
0711 / 398 4690
Mo-Fr 9-17, Do bis 18 Uhr
**LAMBERT MARIA WINTERSBERGER,
RETROSPEKTIVE**
25.09.-07.09.07

STÄDT. GALERIE

Pulverwiesen 25, 73726 Esslingen
Di 11-20, Mi-So 11-18 Uhr
**FLIEGENDE KÜHE UND ANDERE
KOMETEN** 20.08.-15.10.

FILDERSTADT

STÄDT. GALERIE BERNHÄUSER

Hauptstraße 2, 70794 Filderstadt
0711 / 77 66 01
Fr /Sa 15-18, So 11-17 Uhr
ECKHARD KREMERS
24.09.-22.10.

GÖPPINGEN

GALERIE KRÄNZL

Davidstraße 12
73033 Göppingen
07161 / 74 550
Mi-Fr 17-20, Sa 11-14 Uhr
**BETTINA MARX, ALEXANDRA
MEDILANSKI, JUNGE KUNST II**
15.09.-14.10.

KUNSTHALLE

Marshallstraße 55
73033 Göppingen
07161 / 650 777
Di-Fr 13-19, Sa/So 11-19 Uhr
12. MARLER VIDEO-KUNST-PREIS
10.09.-15.10.

GRAFENAU

GALERIE SCHLCIHTENMAIER

Schloss Dätzingen,
71120 Grafenau
07033 / 413 94
Dr-Fr 11-18.30, Sa 11-16 Uhr
**BECK, QUINTE - POESIE DER
BEWEGUNG** 17.09.-11.11.

KARLSRUHE

BADISCHER KUNSTVEREIN

Waldstraße 3, 76133 Karlsruhe
Di-Fr 11-19, Sa/So 11-17
BENDA, WESSMANN, STANGIER
16.09.-08.10.
DIETHARD BLAUDSZUN
16.09.-19.11.

GALERIE IRIS KADEL

Viktoriastraße 3-5
76133 Karlsruhe
0721/9091672
**HAKIMI, HOLME, MACINTYRE,
PREVIDI** 22.09.-04.11.

GALERIE MEYER-RIEGGER

Klauprechtstraße 22
76137 Karlsruhe
0721 / 821292
Di-Fr 11-19, Sa 11-14 Uhr
SEBASTIAN HAMMWÖHNER
22.9-28.10

KUNSTAKADEMIE

Reinhold-Frank-Str. 67
76133 Karlsruhe
LENI HOFFMANN 18.10.-27.10.
**JONATHAN PORNIN, ARTISTE EN
RESIDENCE, ST. ETIENNE**
21.10.-28.10.

STAATL. KUNSTHALLE

Hans-Thoma-Straße 2-6
76133 Karlsruhe
Di-Fr 10-17, Sa/So 10-18 Uhr
THITZ GEMALTE STÄDTE
bis 29.10.
**FRANZ. DRUCKGRAFIK
1900-1950**, bis 24.09.

**JOSEPH BEUYS - ICH BIN INTER-
ESSIERT AN TRANSFORMATION,
VERÄNDERUNG, REVOLUTION
ZEICHNUNGEN** 21.10.-07.01.

STÄDT. GALERIE

Lorenzstraße 27, 76135 Karlsruhe
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr
JÖRG IMMENDORFF
29.07.-29.10.
GÜNTER UMBERG MALEREI
09.07-22.10.

ZKM-ZENTRUM FÜR KUNST UND MEDIENTECHNOLOGIE

Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr
FASTER, BIGGER, BETTER
24.09.-07.01.
TOTALSTADT. BEIJING CASE
24.09.-26.11.
**MEISTERWERKE DER
MEDIENKUNST** bis Jan. 07

KORNWESTHEIM

MUSEUM DER STADT

Stuttgarter Str. 93
70806 Kornwestheim
Fr-So 11-18 Uhr
AUSBRUCH AUS DER TRADITION
Malerei der siebenbürgischen
Moderne bis 01.10.

KÜNZELSAU

MUSEUM WÜRTH

Rheinhold-Würth-Straße 1574653
Künzelsau
Mo-So 10-18 Uhr
**ATTERSEE, DIE LIEBE, DAS HAUS,
DER RING** bis 07.01.

LEONBERG

GALERIE GRÜßENDORF

Zwerchstraße 6
71229 Leonberg
07152 / 92 67 63
Do, Fr. 15-18, Sa 10-13 Uhr
**CHRISTA B. JOHN, SABINA
BLEUL, DRUCKSACHE**
27.10.-02.12.

GALERIEVEREIN

Zwerchstraße 27
71229 Leonberg
**MARTIN NOEL, DAS SICHTBARE
UND DAS VERBORGENE**
17.09.-29.10.

NEUHAUSEN

KUNSTVEREIN

Schlossplatz 1
73765 Neuhausen a.d.F.
07158 / 170027
Do 17-20, Sa 14-17, So 14-18 Uhr
**DAVID BAUR, MARC RAMMEL-
MÜLLER, GRENZVERLÄUFE**
30.09.-05.11.

NÜRTINGEN

SAMMLUNG DOMNIK

Oberensinger Höhe 4
72622 Nürtingen
07022 / 51414
April bis Okt. Di 15-18, Do 15-18,
So 13-18; Winter So 13-17 Uhr

OSTFILDERN

STÄDT. GALERIE IM STADTHAUS

Gerhard-Koch-Straße 1
73760 Ostfildern
Mo,Di, Do, So 15-18, Fr 10-13 Uhr
EA BERTRAMS, GEWEBEPROBEN
15.09.-07.11.

REUTLINGEN

GALERIE THRON

Talstraße 30/1
72768 Reutlingen
07121/360224
HEINRICH SALZMANN, MALEREI
10.09.-14.10
MARTINA GEIST, DIALOG DER DINGE
22.10.-02.12.

SPENDHAUS, STÄDT.

KUNSTMUSEUM
Spendhausstraße 4
72764 Reutlingen
**ALB HOCH DREI - ZEITGE-
NÖSSISCHE ANNÄHERUNGEN**
bis 22.10.

STÄDT. GALERIE

Eberhardstraße 14
72764 Reutlingen
07121/3032322
ROLF WICKER, HAPRECHNUNG
bis 24.09.

SCHORNDORF

GALERIE F. KUNST UND TECHNIK

Arnoldstr. 1
73614 Schorndorf
07181 / 602 441
Mo-Sa 10-12, 14-17, So 10-17
HERMANN PLEUER, MALEREI
bis 24.09.

Wir bringen Kunst auf Papier

Es gibt wenig Berufe, wo Handwerk und Kunst so nahe beisammen sind, wie in einer Druckerei. Deshalb sprach man in vergangenen Zeiten auch von der „Druckkunst“.

Auch noch heute, in den Zeiten der modernen Drucktechnik ist es immer noch ein Zusammenspiel von Formen und Farben.

Deshalb vertrauen uns nicht nur große Namen aus der Unternehmenslandschaft - auch Künstler vertrauen uns die Vervielfältigung Ihrer Werke an.

Kunst-Postkarten

NONPICASSO® - Ralf Henrik Steger

Originale: Acryl auf Karton

www.nonpicasso.de



ÜBRIGENS: Auch die Fertigung von art-info findet bei uns statt.



Kunst-Postkarten

LEONBERGER ANSICHTEN - Kristina Schwarz

Originale: Acryl auf Leinwand / Farbholzschnitt

typopress®
dasdruckhaus

• Offsetdruck in allen Formaten • hochmoderne Druckvorstufe
• komplette Weiterverarbeitung • Mailingproduktion

Dieselstraße 6-8 • 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel. 0711/90 218-0 • Fax 90 218-19 • info@typopress.de

© Ein Unternehmen der Bangert-Gruppe

SCHWÄBISCH GMÜND

GALERIE IM PREDIGER

Johannisplatz 3

73525 Schwäbisch Gmünd

Di-Fr 14-17, Do 14-19,

Sa/So 11-17 Uhr

DAVID NASH, TRUNKS THICKEN,
BRANCHES LENGTHEN, ROOTS
DEEPEN 21.09.-26.11.

SCHWÄBISCH HALL

KUNSTHALLE WÜRTH

Lange Straße 35

74523 Schwäbisch Hall

Mo-So 10-18 Uhr

IMPRESSIONISMUS UND EXPRES-
SIONISMUS bis 24.09.

KUNSTVEREIN

Am Markt 7/8

74523 Schwäbisch Hall

0791/9780186

Mi-Fr 14-17, Sa, So 11-17 Uhr

FRIEDERICKE GROß

bis 15.10.

ROBERT GERNHARDT, LIMARIHE

20.10.-03.12.

SINDELFINGEN

GALERIE DER STADT

Marktplatz 1

71063 Sindelfingen

Mo-Fr 10-13, 14-18 Uhr,

Sa/So 10-17 Uhr

JOACHIM KUPKE GESAMTWERK

16.09.-05.11.

ANDREAS HOFFMANN -

HAUTKONTAKT 24.09.-05.11.

GALERIE IM RATHAUS MAICHINGEN

Sindelfinger Str. 14

71069 Sindelfingen

Sa, So 11-16 Uhr

HARTMUT LANDAUER -

MEMORYSCAPES 15.10.-29.10.

STUTTGART

ARCHITEKTURGALERIE

WEISSENHOF

Am Weißenhof 30

70191 Stuttgart

0711/2571434

Di-Sa 14-18, So 12-17 Uhr

ROKOKORELEVANZ-WEIßE WAND

13.09.-22.10.

FLEINER MÖBEL-GALERIE

IM EINRICHTUNGSHAUS

Rosenbergstraße 106

70193 Stuttgart

GALERIE 14-1

Galerienhaus

Breitscheidstraße 48

70176 Stuttgart

0711 / 60 55 84

Di-Sa 14 -19 Uhr

NIKO LUOMA - ONE, INDIVIDUAL,
UNCONDITIONAL, IRRELATIVE,
RANGE OF PERCEPTION, FUTURE ME
23.09.-18.11.

GALERIE ABTART

Siegmaringer Straße 57 A

70567 Stuttgart

0711 / 16 15 00

VERSCHIEDENE KÜNSTLERINNEN
SKULPTUREN 21.09.-09.10.

GALERIE BRAUN

Nesenbachstraße 48

70178 Stuttgart

DIET SAYLER, FARBE UND GEO-

METRIE. MALEREI, WAND-

STÜCKE, COLLAGEN

23.09.-04.11.

GALERIE FINE ARTS 2219

Bebelstraße 12A

70176 Stuttgart

Do/Fr 17-20, Sa 14-17Uhr

KUNSTPROBE 06

23.09.-17.11.

GALERIE FRANKE

Weberstraße 39

70182 Stuttgart

0711 / 236 46 45

Di-Fr 12-18, Sa 10.30-14 Uhr

WOLFGANG GÄFGEN

PHOTOGRAFIEN 23.09.-18.11.

GALERIE HARTHAN

Gerberstraße 5c

70178 Stuttgart

0711 / 232 333

Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr

MAGDALENA JETELOVÁ - IMPLANTS

23.09.-21.10.

GALERIE HAUFF

Paulinenstraße 47

70178 Stuttgart

0711 / 60 97 70

Di-Fr 14-19, Sa 11-15 Uhr

THOMAS LOCHER - DIE RECHNUNG.

DIE NICHT AUFGHEHT.

16.09.-28.10.

GALERIE HENN

Eberhardstraße 33

70173 Stuttgart

0711 / 2 36 26 06

Di-Fr 11-19, Sa 10-15 Uhr

STEFAN VON REISWITZ

SKULPTUR, MALEREI, GRAFIK

22.09.-04.10.

GALERIE HOLLENBACH

Ganghoferstraße 28
70192 Stuttgart
0711 / 1 65 40 41
Mo-Fr 13-17, Do 9-17 Uhr
MICHAEL STUBBS 21.09.-07.11.

GALERIE KEIM

Marktstraße 31
70372 Stuttgart
0711 / 56 84 98
Mo-Fr 9.30-18.30, Sa 9.30-16 Uhr
MICHAEL HAUBER, SOMMERFRISCHE
23.07.-09.09.

GALERIE KÖNIGSBLOU

Königstraße 28
70173 Stuttgart
0711 / 228 2772
Mi-Fr 11-20, Sa 10-18 Uhr

GALERIE LUMAS

Königsstraße 26
Königsbaupassage
70173 Stuttgart
0711 / 229 6151
Mo-Sa 10-20, So 13-18 Uhr
STEFANIE SCHNEIDER
POLAROID MOVIE bis 04.10.

GALERIE MARCH

Solitudestraße 254
70499 Stuttgart
0711 / 8 87 45 35
Di-Fr 14-19, Sa 11-14 Uhr
**ULRIKE ROSENBACH, MEDIEN-
KUNST, VIDEOINSTALLATION**
15.09.-20.10.

GALERIE MERKLE

Galerienhaus
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
**ULRIKE KIRBACH - SO FLIEG ZU
FUß, ZU HIMMEL, ZUM GARTEN,
ZU MIR** 23.09.-18.11.

GALERIE MÜLLER-ROTH

Christophstraße 6
70178 Stuttgart
0711/6493950
Di-Fr 12-19, Sa 11-16 Uhr
PETER ROEHR 15.09.-27.10.

GALERIE NAUMANN

Galerienhaus
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
0711/65677068
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
ANDREAS OPIOLKA, SOUVENIR
22.09.-18.11.

GALERIE SABINE SALOME

SCHWEFEL
Fuchseckstraße 7
70188 Stuttgart
0711/248 81 93
Mi-Fr 14-19, Sa 10-16 Uhr
FISCHÖTTER, WEIß
FOTOGRAFIE, ZEICHNUNG
23.09.-25.10.

GALERIE SCHLICHTENMAIER

Kleiner Schloßplatz 11
70173 Stuttgart
0711 / 12 04 151
Di-Fr 11-19, Sa 10-16 Uhr
DIENST, HAUSER
BLÜHENDE GEOMETRIE
23.09.-21.10.
GALERIE STURM
Werastraße 24
70182 Stuttgart
0711 / 6 15 95 68
Di-Fr 13-18.30, Sa 11-14 Uhr
FILDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN
BRAUN, LETINSKY 23.09.-11.11.

GALERIE TANNER

Hauptstätter Straße 68
70178 Stuttgart
0711/6741315
Di-Fr 14-19, Sa 11-13 Uhr
HENRI DEPARADE 23.09.-04.11.

GALERIE VALENTIEN

Gellertstraße 6
70184 Stuttgart
0711 / 24 62 42
Di-Fr 10-13, 14-18, Sa 10-13 Uhr
**WINAND VICTOR, EIN WERK IN
SECHS JAHRZEHNTE**
19.09.-21.10.

GALERIE VERO WOLLMANN

Talstraße 41
70188 Stuttgart
0711 / 26 26 139
Mi-Fr 11-18, Sa 11-14 Uhr
LUZIA SIMONS, STOCKAGE
23.09.-28.10.

GALERIE WAHLANDT

Hölderlinstraße 55
70193 Stuttgart
0711 / 2 26 18 71
Di-Fr 14-19, Sa 12-16 Uhr
**KLAUS HEIDER - DURCH DIE ZEIT
WERKE AUS DEN JAHREN 1965-2006**
23.09.-16.12.

GALERIE WEHR

Alexanderstraße 53
70182 Stuttgart
0711 / 24 26 72
Di-Fr 14.30-18.30, Mi 14.30-
19.30, Sa 11-14 Uhr
PETER DREHER
TAG UM TAG GUTER TAG
20.09.-10.11.

GALERIE ZUKUNFTSLABOR

Alexanderstraße 164b
70180 Stuttgart
0711 / 4709944
Mi-Sa 16-19 Uhr
MARGALIT OPMAN BERRIET
**ROOTS OF DESPAIR-SEEDS FOR
PEACE** 08.10.-27.10.

HOSPITALHOF STUTTGART

Gymnasiumstraße 36
70174 Stuttgart
0711 / 2068132
Mo-Fr 14-17, So. 11-12.30 Uhr
**JONATHAN MEESE, DR. FATHER
BROWN IN SANKT MARIA PFARR**
MALEREI, INSTALLATION
22.09.-22.10.

IFA GALERIE

Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Di-Fr 12-18, Sa/So 11-16 Uhr
KAIRO-BAUEN UND PLANEN
FUER ÜBERMORGEN
08.09.-29.10.

KUNSTHAUS SCHILL

Eberhardtstraße 1
70173 Stuttgart
0711 / 23761-0
**JÖRG DÖRING - SCENES ON
SCREENS** 05.10.-28.10.

KÜNSTLERBUND

Am Schloßplatz 2, 70173 Stuttgart
SOMMER AUSSTELLUNG TEIL III
17.09.-14.10.
KÜNSTLERGILDE BUSLAT
15.10.-16.11.

KÜNSTLERHAUS

Reuchlinstraße 4b, 70178 Stuttgart
0711 / 617 652
Mi-Fr 15-19, Sa 11-16 Uhr
TIPIC NO - JUNGE KUNSTSZENE
AUS SARAJEVO
08.09.-23.09.

KUNSTMUSEUM

Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Di-So 10-18, Mi/Fr 10-21 Uhr
CARSTEN NICOLAI ab 21.05.
LEUCHTENDE BAUTEN
ARCHITEKTUR DER NACHT
bis 01.10.

KUNSTRAUM WUNDERKAMMER

Rosenstraße 31
70182 Stuttgart
Di 17-20 Uhr

STAATSGALERIE

Konrad Adenauer Straße 30-32
70173 Stuttgart
Di-So 10-18, Do 10-21 Uhr
CLAUDE MONET bis 24.09.
OLAF METZEL, ZEICHNUNGEN
bis 21.10.
HUMANISMUS IN CHINA
28.10.-18.02.

STADTBÜCHEREI UND GRAFOTHEK

Konrad Adenauer Straße 2
70173 Stuttgart
0711 / 216 5739
OHNEGLEICHEN-MENSCHENBILDER
30 JAHRE SAMMLUNG
18.09.-28.10.

VHS- PHOTOGALERIE

Rotebühlplatz 28
70173 Stuttgart
Mo-Sa 08-23, So 09-18 Uhr
PINO BERTELLI 23.09.-12.11.

WÜRTTEMBERGISCHER KUNSTVEREIN

Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Di-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr
ANTONI MUNTADAS - PROTOKOLLE
bis 10.09.

TÜBINGEN

KUNSTHALLE

Philosophenweg 76
72076 Tübingen
Di-So 11-18, Di -19 Uhr
FRANZ GERTSCH RETROSPEKTIVE
bis 01.10.
KLAUS STAECK, FROHE ZUKUNFT
RETROSPEKTIVE 14.10.-17.01.

TUTTLINGEN

GALERIE DER STADT

Rathausstr. 7
78532 Tuttlingen
07461/15551
Di-So 11-18 Uhr
MANFRED EMMENEGGER-KANZLER
PLASTIKEN UND OBJEKTE
15.09.-15.10.
FRIEDEMANN GRIESHABER,
PLASTIKEN 20.10.-19.11.

WAIBLINGEN

KAMERALAMT

GALERIE DER STADT
Lange Straße 40
71332 Waiblingen
Di-Fr 17-19, Sa/So 11-13,
So 15-17 Uhr

MUSEUM DER STADT

Weingärtner Vortsadt 20
71332 Waiblingen
07151 / 180 37

Mit frischem Wind ins dritte Jahr: wir suchen eine/n

Praktikant/In

für die Unterstützung bei der programmatischen und redaktionellen Arbeit von art info sowie der Leserbetreuung und den Vertrieb. Neben einem ausgeprägten Interesse für Kunst sind die Freude am Schreiben sowie vertiefte Kenntnisse in MS-Office notwendig. Die Dauer des Praktikums sollte drei Monate nicht unterschreiten. Weitere Infos unter info@artinfo-magazin.de.

Kurzbewerbungen erbeten an den Scribo Verlag, Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart

art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region

WALDENBUCH

MUSEUM RITTER

Alfred-Ritter-Straße 27
71111 Waldenbuch
07157/535110

MARCELLO MORANDINI

BLANCO E NERO

bis 03.10.06

BILDERTAUSCH

bis 03.10.06

WENDLINGEN

GALERIE DER STADT

Weberstraße 2
73240 Wendlingen
Mi-Sa 15-18, So 11-18 Uhr

K.H. TÜRK

PLASTIKEN UND OBJEKTE

04.09.-15.10.

ZELL A.H.

VILLA HAISS

Am Park 1
77736 Zell a.H.
Mi, Fr-Sa 12-17, Do 18-22, So
13-18 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber:

Götz Gußmann, Cornelia Rieder

Gestaltung: Katja Derr, www.k-derr.de

Mitarbeit: Dr. Günter Baumann (gb)

Redaktion art info

Olgastraße 58 A, 70182 Stuttgart

www.artinfo-magazin.de

Scribo Verlag

Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart

Tel: 0711/389 500 28

Fax: 0711/389 500 20

www.scribo-verlag.de

Bildnachweise: Titel- und Rückseite, S.

4-7: Fotos: Nic Tenwiggenhorn, Düsseldorf, © VG Bild-Kunst, Bonn 2006; S. 8:

© Sammlung Domnik; S. 9: Fotos: Jürgen Holzwarth; S. 13: © Olaf Metzel / VG

Bild-Kunst, 2006; S. 18-20: © Kurt-fritz

Handel;

© by Scribo Verlag, Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags, für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Auflage: 5.000, Erscheinungsweise 2-monatlich jeden ersten Donnerstag.

Kostenlose Verteilung in Museen, Kunstvereinen, Galerien, Hochschulen, Bibliotheken, Buchhandel und Hotels.

Verbreitungsgebiet: Stuttgart, Landkreise

Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen,

Rems-Murr-Kreis, Göppingen, Tübingen,

Karlsruhe, Schwäbisch Hall, Ostalbkreis

Auf Wunsch wird art info per Post zugestellt,

Jahresabonnement 24 €,

Info: abo@artinfo-magazin.de

Anzeigen: Es gilt die Preisliste Nr. 2, 2005, weitere Informationen:

werbung@artinfo-magazin.de



Kanzlei am See

Rechtsanwälte Fuhrmann, Gußmann & Partner, Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart, Telefon 0711 - 389 500 -0, www.kanzlei-am-see.com

boesner

Großhandel für Künstlerbedarf

Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen

Verkehrsgünstig in der Nähe des Flughafens gelegen, bieten wir Ihnen auf einer Gesamtfläche von 3.700 m² eine Riesenauswahl an Farben, Stiften, Papieren, Keilrahmen, Pinseln, Werkzeugen, Grafikzubehör, Materialien zum plastischen Arbeiten in Keramik, Stein und Holz sowie Bilderrahmen und Galeriebedarf. Dazu erhalten Sie die Leistungen unserer Rahmenateliers und eine große Auswahl an Büchern für den Kunstbereich.

Als Fachgroßhandel verkaufen wir an Künstler, Grafiker, Restauratoren, Designer und verwandte Berufe, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf, Galerien, Museen, Kunstakademien, Kunstschulen, therapeutische Einrichtungen sowie an gewerbliche Unternehmen.

Geöffnet ist
montags bis freitags 9.30 - 18.00 Uhr
mittwochs 9.30 - 20.00 Uhr
samstags 9.30 - 16.00 Uhr

boesner GmbH
Sielminger Straße 82
70771 Leinfelden-Echterd./Stetten
Fon 0711-7974050
Fax 0711-7974090
e-mail: info@boesner-stuttgart.de
www.boesner.com



art info - kostenloses Kunstmagazin für Stuttgart und die Region - www.artinfo-magazin.de

